

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

189 (25.4.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Geschäftsführer: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Neben: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Anfrage: 33000 Exempl.

gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Hotel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Bestell- od. Teleg.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Preis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Fern ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20. Anwärter: bei Abholung am Postamt M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

3 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 189.

Karlsruhe, Dienstag den 25. April 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Frankreich und Italien.

(Tel. Bericht.)

— Rom, 24. April. Heute früh traf hier die französische Militärsondergesandtschaft ein und überbrachte dem König ein Handschreiben des Präsidenten Fallières mit den Glückwünschen zur 50jährigen Jubelfeier.

Später fand zu Ehren der Sondergesandtschaft im Quirinal ein Galadiner statt, bei dem der König folgende Trinksprüche in italienischer Sprache ausbrachte: „Herr General! Mit lebhafter Genugtuung heiße ich Sie in der Hauptstadt Italiens willkommen. Dem Herrn Präsidenten der Republik spreche ich meinen warmen Dank dafür aus, daß er Sie entsandt hat, um Italien und mir zu diesem feierlichen Anlaß die Glückwünsche und den Gruß Frankreichs zu überbringen.“

„In dem Maße, wie die Zivilisation fortschreitet, zeigen die Gefühle, die die Völker trennen, die Neigung, zu schwinden, während die Plammen der Gefühle, die die Völker einander nähern, lebendig und rein bleiben. Deshalb lebt und wird ewig in unserem Herzen die Erinnerung leben an dem Anteil, den Frankreich an den großen Ereignissen hatte, die dazu führten, daß Italien unabhängig, frei und einig wurde. Deshalb werden immerdar in ehrender und treuer Erinnerung leben die Namen Ihrer Väter, die ruhmreich für die italienische Sache gefallen sind.“

„Die herzlichste Freundschaft zwischen unseren beiden nach Abstammung, Denklingsart und Wesen verwandten Völkern beruht auf fester Grundlage und trägt fröhlich zur Aufrechterhaltung des Friedens bei, der das gemeinsame Ziel der Regierungen ist und das höchste Gut der Völker.“

„Mit diesen Gefühlen und mit dieser Ueberzeugung trinke ich auf das Wohl des Präsidenten der Republik und auf das Wohl und Gelingen Frankreichs.“

General Michel, der Führer der Sondergesandtschaft, erwiderte in französischer Sprache mit folgenden Worten: Mit dem Gefühl lebhafter Dankbarkeit habe ich die von so warmem Wohlwollen erfüllten Worte vernommen, mit denen Ew. Majestät die Vertreter der französischen Nation zu empfangen geruhten.

„Die herzlichste Freundschaft unserer beiden Länder beruht auf einer soliden Grundlage und stellt einen festbaren Wechsel dar für die Einhaltung des Friedens und der Eintracht der Völker.“

„Durchdrungen von dem Gefühl dieser Freundschaft erhebe ich mein Glas zu Ehren Ew. Majestät, I. M. der Königin und der Königin-Witwe, sowie auf das Glück und die Zukunft Italiens.“

Herzog-Regent u. Aldeutscher Verband.

Von unserer Berliner Redaktion.

— Berlin, 24. April. Die Mitteilung des Vorsitzenden des Aldeutschen Verbandes über den Austritt des Herzog-Regenten von Braunschweig Johann Albrecht aus dem Aldeutschen Verband (siehe Bericht über die betr. Vorstandssitzung in vorliegender Nummer, S. 1.) erregt begriffliches Aufsehen, obwohl der Austritt selbst schon

vor längerer Zeit erfolgt ist. Der Herzog-Regent erklärt nämlich seinen Schritt mit der scharfen Kritik, die ihm auf der Tagung des Aldeutschen Verbandes in Sagan am Anfang Dezember 1909 zuteil geworden sei. Dort traten mehrere Heißsporne auf, und wiesen auf angeblich wenig erfreuliche Erscheinungen im braunschweigischen Lande hin, die sich seit Uebernahme der Regentschaft durch den Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg gezeigt hätten. Man beschuldigte den Regenten, daß er die Fürsorge für das Cumberlandische Hans in dem Kirchengelbe wieder neu eingeführt habe, und eine Veröhnungs-tenenz befolge, die den Welsen gegenüber gänzlich unangebracht sei.

Wortführer des Welsentums würden von ihm bevorzugt, oder zum mindesten in auffälliger Weise geschont. Dadurch werde dieses Welsentum zu immer größeren Ansprüchen ermutigt, und es wäre nicht abzu- sehen, wann der Zeitpunkt käme, wo es gänzlich aussterbe.

Der Schriftleiter einer großen rheinisch-westfälischen Zeitung, Herr Dr. Pohl, zog daraus sogar die Folgerung, man solle die Regentschaft aufheben und das Herzogtum kurzerhand zum Reichsland erklären. Ein Hamburger Mitglied ging noch weiter und empfahl die Umwandlung Braunschweigs in eine Republik. Schließlich nahm der Aldeutsche Verband eine Resolution an, die im Sinne Dr. Pohls die Umwandlung des Herzogtums in ein Reichsland forderte, da die Ausöhnung der Welsen durch die unmögliche Rückkehr der Cumberlander ja doch ausgeschlossen sei.

Durch diese Kritik hat sich der Herzog-Regent offenbar persönlich tief gekränkt gefühlt, umso mehr, als die braunschweigische Bevölkerung ihn als Regent sehr sympathisch aufgenommen hat und seine Regierungsmahnahmen im Lande mit Befriedigung verfolgt. Auch heute noch gilt der Regent in Braunschweig durchaus als guter Landesherz und die Sympathien für ihn sind noch gewachsen, seitdem er im Dezember 1909 mit der Prinzessin Elisabeth von Stolberg-Rositz ver- mählt hat. Auch außerhalb Braunschweigs wird das ernste Streben des Herzog-Regenten um die Wohlfahrt des Landes, wie um tüchtige wissenschaftliche Arbeit durchaus gewürdigt. Vor allem dankt ihm das deutsche Volk die außerordentlichen Verdienste, die er sich als Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft um die deutschen Kolonien erworben hat. Man wird es deshalb verständlich finden, wenn er einer Gruppe von Politikern den Rücken gekehrt hat, die seine Maßnahmen in dem ihm anvertrauten Herzogtum so gründlich ver- sammt und mißbilligt haben. Und wir stehen nicht an, darauf hinzu- weisen, daß gerade in Süddeutschland die Aldeutschen Vereine der Saganer Resolution nicht beigetreten haben.

Die Vorstandssitzung des Aldeutschen Verbandes.

— Berlin, 24. April. Hier hielt gestern im „Hof zum Reichstag“ der Aldeutsche Verband eine sehr stark besuchte Vorstandssitzung ab. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden, Rechtsanwalt Claf, hielt Reichstagsabgeordneter Generalleutnant z. D. von Diebert einen Vortrag über die

politische Lage im Reiche,

an den sich eine sehr lebhafte Aussprache angeschlossen, deren Ergebnis die nahezu einstimmige Annahme folgender Entschließung war: „Der Gesamtvorstand des Aldeutschen Verbandes verfolgt die Politik der Regierung in der West- und Ostmark mit wachsender Sorge. Er hält sich verpflichtet, nochmals vor der Verleihung einer Verfassung für die Reichslande zu warnen, die in gleicher Weise das Reich politisch und das Deutschum kulturell schädigen muß, und gibt anstandslos der Forderung, daß 40 Jahre Reichsland nicht ge- nügt haben, Claf-Verordnungen wirklich wieder deutsch zu machen, der Ueberzeugung Ausdruck, daß allein die Verschmelzung mit Preußen, dem Träger des deutschen Kaiseriums, eine endgültige und dem Reiche förderliche Lösung der elbisch-ostpreussischen Frage bringen wird.“

Falls die Reichsregierung diese Lösung zur Zeit nicht für durch- führbar hält, ersucht sie der Vorstand dringend, den Vorschlag betr.

die Verleihung von Bundesratsstimmen, die wohl gegen, aber nicht für Preußen abgegeben werden dürfen, zurückzuziehen, und jedenfalls nur solchen Beschlüssen des Reichstags beizutreten, die verfassungsmäßig die Rechte des Kaisers sichern, die deutsche Sprache unbeeinträchtigt lassen und die aldeutschen Beamten vor Eingriffen der künftigen reichsländischen Verwaltung schützen.

„Angesichts des weiteren verhängnisvollen Zögerns der preußi- schen Staatsregierung mit der Anwendung des Enteignungs- gesetzes bittet der Gesamtvorstand den preußischen Landtag, mit aller Entschiedenheit darauf hinzuwirken, daß endlich mit der Ent- eignung begonnen werde.“

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen kam auch die

Marokko-Frage

zur Sprache. Der Vorsitzende, Rechtsanwalt Claf, gab einen geschicht- lichen Rückblick über die Entwicklung dieser Angelegenheit und die Haltung, die der Aldeutsche Verband dazu eingenommen hat. Nach einer längeren Aussprache wurde folgende Entschließung angenommen: „Der Gesamtvorstand des Aldeutschen Verbandes sieht den Augen- blick gekommen, wo durch Schuld Frankreichs der derzeitige Sultan von Marokko außerstande ist, Ruhe im Lande zu stiften und seiner Herr- schaft Geltung zu verschaffen.“

„Die Ordnung der marokkanischen Frage darf, falls das Ansehen und die Interessen des Deutschen Reiches gewahrt werden sollen, nicht Frankreich allein überlassen werden, sondern die Reichsregierung ist berufen, bei der Gestaltung der Zukunft Marokkos entscheidend mit- zuwirken.“

„Für die Verhandlungen mit Frankreich wiederholt der Vorstand die Forderung des Aldeutschen Verbandes, das Land zwischen dem Deutschen Reiche und Frankreich zu teilen, wo- bei das ganze atlantische Marokko dem Reiche zu- fallen müßte, und er weist darauf hin, daß die Erkenntnis von der unbedingten Notwendigkeit der Gewinnung einer deutschen Siebelungskolonie jetzt in weitesten Bevölkerungskreisen geteilt wird.“

In Vertretung von Erzengel von Brocken sprach Reichstags- abgeordneter von Siebert unter lebhaftem Beifall über die

Fremdenlegion.

Einstimmig wurde folgende Entschließung angenommen: „Der Gesamtvorstand des Aldeutschen Verbandes weiß sich mit der öffentlichen Meinung fast aller Kulturvölker in der Beurteilung der Einrichtung der Fremdenlegion und der in ihr herrschenden Zu- stände einig und bezeugt, daß das französische Volk sich nicht aus eigenem Antrieb entschließt, diese Truppe aufzulösen.“

„Im Hinblick darauf, daß über die Hälfte der in der Fremden- legion Reichsdeutsche, und unter ihnen wieder in großer Mehrzahl Elbisch-Preussinger sind, hält der Aldeutsche Verband es für geboten, daß

1. die Reichsregierung jede weitere Werbätigkeit für den Eintritt in die Legion unmöglich macht, bestehende Vereine von alten Legionären auflöst, das Tragen der Legionärs-Uniform verbietet und alle Veranstaltungen im Reiche wohnender Legionärs-Itren- gens untersagt, auch dafür Sorge trägt, daß insbesondere die reichsländische Regierung so verfährt;
2. daß, um die Rückkehr solcher aus dem Reiche stammender Legio- näre, die der Armenpflege zur Last fallen würden oder sonst un- erwünscht wären, unmöglich zu machen, in das Gesetz über den Erwerb und Verlust der Reichs- und Staatsangehörigkeit eine Bestimmung aufgenommen wird, wonach die Verwaltungsbehör- den befugt sind, nach ihrem Ermessen gemessenen Umständen der Fremdenlegion oder ähnlicher fremder Truppenkörper die Reichs- angehörigkeit zu entziehen.“

Es folgte noch eine Aussprache über gemeinsame Veranstaltungen der großen nationalen Vereine und im Zusammenhang damit über den

Zwischenfall mit dem Herzogregenten von Braunschweig.

Fabrikdirektor Baumann-Köln hatte angeregt, gelegentlich ge- meinsame Veranstaltungen der großen nationalen Vereine abzuhalten.

Das grüne Auto.

Spionage-Roman von August Weßl.

(26. Fortsetzung.)

Redaktion besetzen.

Als die Gondel des Kommissärs anlegte, stand der Senator mit den beiden Frauen an der Tür des Wartesaals in eifrigem Gespräche.

Ein flüchtiger Blick belehrte den Kommissär, daß Huber Wasche hielt.

Doktor Martens trat auf den Perron; die Uhr zeigte acht Uhr fünf Minuten.

Auf zwei Geleisen standen die Züge zur Abfahrt bereit. Der nach Wien fahrende Zug war etwas vorgezogen, so daß die Passagiere hinter ihm zum zweiten, dem Romzuge gelangen konnten.

Das bestellte Coupé der Baronin zu finden, kostete keine Mühe. Der Schnellzug hatte nur zwei direkte Wagen. Als der Kommissär in dem ersten das Halbcoupé erster Klasse aufstoßen wollte, fand er es verperrt. Der Kondukteur erklärte ihm, daß diese Abteilung reserviert sei.

Doktor Martens stellte sich dem Waggon gegenüber hinter eine Säule. Er wollte die Situation überblicken und ausharren, bis die Baronin den Zug bestiegen. Dann gab es kein Ent- rinnen mehr.

Der große Zeiger der Bahnhofuhr schritt vorwärts. Obwohl nur mehr vier Minuten zur Abfahrt des Zuges fehlten, so wurde der Kommissär doch nicht unruhig. Hinter der Baronin im Warteraum stand ja Huber, und bei der Aus- gangstür sah er den zweiten Agenten.

Drei Minuten fehlten noch bis zur Abfahrtszeit des Schnell- zuges.

Da trat die hohe Gestalt des Senators aus dem Wartesaal. Ihm folgten zwei Frauen und der Agent Huber.

Ein Beamter führte die kleine Gesellschaft mit einem: Bitte schnell zu dem reservierten Coups. Ohne von ihrem Vater nach- mals Abschied zu nehmen, bestieg die Baronin rasch mit ihrer Dienerin den Waggon.

Sie trug ein dunkles, englisches Reifkleid und langen dicken Schleier.

Agent Huber postierte sich seinen Instruktionen gemäß so- fort an dem einen Ausgange des Durchgangswaggon, Agent Kraft an dem anderen.

Hinter den angelaufenen Scheiben, die im elektrischen Lichte wie geripptes Glas glänzten, tauchte jetzt in verschwommenen Linien das Antlitz der Baronin auf. Sie hatte den Hut bereits abgelegt und winkte ihrem Vater zu. Von ihm flog ihr Blick zum Kommissär hinüber. Eine Sekunde lang sah sie ihm fest in die Augen. Dann wandte sie sich ab und zog den Vorhang halb vors Fenster.

Der Kommissär eilte zum Coupé; es war die höchste Zeit.

Die Dienerin der Baronin lief an dem Agenten Kraft vor- bei und sprang vom Trittbrett.

Im selben Augenblicke schritt die Pfeife des Stationsver- standes und der Zug fuhr langsam aus der Halle.

Doktor Martens ließ die beiden Agenten an den Ausgän- gen, trat leise zur Tür des reservierten Coups und klopfte an. Keine Antwort. Er versuchte die Tür zu öffnen. Sie widerstand seinem Drücke.

Die Vorhänge waren zugezogen, doch durch einen kleinen Spalt konnte er in dem abgedunkelten Coupé die Umrisse der Frau wahrnehmen, die auf den Sampsonisten kauerte und das Antlitz in den Händen verbergte. Auch etwas von ihrem rötel- ligen Haare sah er undeutlich schimmern.

Doktor Martens kehrte auf seinen Platz zurück und zündete sich eine Zigarre an.

Nun konnte ja nichts mehr passieren. Sie war in seiner Gewalt. In den Ausgangstüren standen die Agenten. Nach den Aufregungen der letzten zwei Tage konnte er endlich einmal eine Zigarre in voller Ruhe genießen. An der Grenze mußten sich ja die Coupétüren öffnen. Bis dahin konnte er die Baronin sich selbst überlassen. Wozu ihr seine Gesellschaft aufdrängen? Ein Verhör hatte, solange sie auf italienischem Boden sich be- fanden, keinen Zweck.

Doktor Martens durchschritt nochmals den Gang, überzeugte sich, daß die Agenten Posto gefaßt und warf noch einen Blick durch den Vorhangspalt auf die regungslos dastehende Frau. Dann schloß er seine Coupétür.

Es war eine für diese Gegend ungewöhnlich kalte Winter- nacht. Sie fuhren gerade über die letzten Bogen der Brücke, welche Venedig mit dem Festland verbindet. Rechts und Links sah er noch die Ausläufer der toten Lagune, die im fahlen Lichte des Mondes nur mehr Lämpeln glühten. Das Geräusch der Räder veränderte sich. Man hatte die Brücke verlassen und das Festland erreicht. Der Märchentraum Venedigs zerrann. Durch die festgefrorenen Scheiben glitzerte noch einige Minuten ferner Lichterchein; dann lag dicke, unbedrückliche Fingernis über die weite Ebene gebreitet. Der gleichmäßige Singang der Räder wirkte einschläfernd.

Bald störte nichts mehr die Ruhe des Kommissärs, der es sich in der Ecke bequem gemacht und mit zufriedener Lächeln vor sich hinsah.

In Treviso stiegen mehrere Personen zu ihm ins Coupé.

Doktor Martens sah nach, wann der Zug in Pontafel ein- treffen würde, und beauftragte die Agenten, ihn eine Viertel- stunde vorher zu wecken. In dem warmen Coupé und den wei-

da nicht nur für die Vereine Arbeit, Zeit und Geld gespart würde, sondern auch für die Mitglieder; es sei eine anerkannte Tatsache, daß die meisten für die nationalen Vereine in Betracht kommenden Personen mehreren Vereinen angehörten; der Redner meinte, außerdem würden die Bestrebungen der Vereine durch solche gemeinsamen Tagungen an Wirkung gewinnen. Der Vorsitzende, Rechtsanwalt Crag beantwortete diese Anregung mit einer Erklärung, die eine Ueberzeugung brachte und wohl in der Öffentlichkeit zu Erörterungen Anlaß geben wird. Er teilte mit, daß die Hauptleitung des A. D. V. grundsätzlich der Ansicht des Vorredners sei, daß aber der Verwirklichung bedeutende Hindernisse im Wege ständen: einmal die Tatsache, daß naturgemäß die verschiedenen nationalen Vereine verschiedene Ziele hätten; zum andern, daß einige unpolitisch, andere ausgesprochen politisch seien; endlich aber die Voraussetzung eines wirksamen gemeinschaftlichen Vorgehens die Mitwirkung aller großen Vereine sei und man bestimmt annehmen müsse, daß einer der großen Vereine nicht mitzuwirken werde. Um dies zu begründen, teilte der Vorsitzende mit, daß der Alldeutsche Verband im vorigen Herbst eine Erfahrung gemacht habe, die die Leitung zu besonderer Zurückhaltung veranlassen müsse; dem zwischen den nationalen Vereinen bestehenden Brauche gemäß, sich gegenseitig zu den Hauptversammlungen einzuladen, habe die Hauptleitung auch solche Einladungen zum Karlsruhe Verbandstage ergehen lassen; die deutsche Kolonialgesellschaft habe durch ihren geschäftsführenden Vorsitzenden Herrn v. Holleben abgelehnt; der Grund ergebe sich aus dessen Schreiben vom 12. August v. Js., das er keinen Anlaß habe, der Versammlung vorzuzuziehen. Erzählung von Holleben schrieb:

„Dem Alldeutschen Verbande danke ich namens der Deutschen Kolonialgesellschaft für die Einladung zum diesjährigen Verbandstage. Die Einladung hat dem Präsidenten unserer Gesellschaft, Seiner Hoheit dem Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, vorgelegen; doch steht sich höchstbedauerlich infolge der auf dem Verbandstage in Schandau mit Bezug auf ihn geschehenen Äußerungen nicht in der Lage, einen Vertreter zu entsenden.“

Der Vorsitzende erinnerte daran, daß in Schandau allerdings bei Erörterung der Welkenfrage gewisse politische Maßnahmen des Herzog-Regenten, die nach der Ueberzeugung der betreffenden Redner schädlich wirkten, mißbilligt worden waren; diese Tatsache habe Herzog Johann Albrecht, der dem Alldeutschen Verbande lange Jahre angehört habe, veranlaßt, seinen Austritt durch sein Kabinett erklären zu lassen. Die Verbandsleitung habe diesen Schritt eines so hervorragenden Mitgliedes mit Bedauern hingenommen, habe sich aber nicht erklären können, wie eine politisch wohl begründete Kritik an politischen Handlungen des Herzogs in seiner Eigenschaft als Regent von Braunschweig eine solche Kränkung der Deutschen Kolonialgesellschaft, deren Vorsitzender Herzog Johann Albrecht sei, darstellen sollte, daß dieser nationale Verein die übliche an ihn ergangene Einladung — sie galt dem Vereine, und nicht dem Vorsitzenden — in solcher Form ablehnte. Jedenfalls beweise dieses Vorkommnis, daß zurzeit dort keine Neigung vorausgesetzt werden könne, mit dem A. D. V. gemeinschaftliche Veranstaltungen zu treffen; das zu erwartende Fernbleiben eines so großen und wichtigen Vereins allein aber müßte die Verbandsleitung veranlassen, der Anregung des Herrn Baumann keine Folge zu geben. (Lebhafter Beifall und Zustimmung.)

In den geschäftsführenden Ausschuss wurde gewählt Generalleutnant v. Wrochem-Berlin. Nach Erledigung geschäftlicher Mitteilungen schloß der Vorsitzende die Tagung. „Ein gemeinschaftliches Mahl hielt die aus allen Teilen Deutschlands versammelten Angehörigen noch lange beisammen.“

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

— Stuttgart, 24. April. (Tel.) Die Staatsbahnen nahmen im Verwaltungsjahr 1910/11 77 192 000 M ein, das bedeutet ein Mehr von 4 151 476 M gegen das Vorjahr.

— Königsberg (Pr.), 24. April. Das Kultusministerium teilt der „Sartungshen Ztg.“ mit, daß die Nichtbestätigung des Oberlehrers Prof. Schmidt-Interburg als Direktor des Gymnasiums in Osterode aus Rücksicht auf dessen Gesundheit und Alter erfolgt ist, aber keine politischen Motive der Entscheidung der Regierung zugrunde liegen.

Die Beisetzung des Kardinals Ledochowski in Gnesen.

— Berlin, 24. April. Der „Köln. Ztg.“ wird von hier gemeldet: „Bald nach dem Tod des Kardinals Ledochowski war dessen Herz entsprechend einem Wunsch des Verstorbenen nach Gnesen übergeführt und dort beigesetzt worden. Vor ungefähr sechs Jahren hat dann der Testamentsvollstrecker des Kardinals, fußend auf einem im Testament ausgesprochenen Wunsch, Schritte getan, um die Ueberführung der Leiche nach Gnesen zu veranlassen; doch hat er diesen dann keine weitere Folge gegeben, so daß die Angelegenheit in Vergessenheit geriet. Neuerdings ist man nun wieder darauf zurückgekommen, und nachdem der Papst seine Zustimmung zur Exhumierung der Leiche gegeben hat, ist deren Ueberführung in der nächsten Zeit zu erwarten.“

„Eine Beteiligung des deutschen Konsulats in Rom kann dabei nur insoweit in Frage kommen, als das Konsulat die von den Eisenbahnverwaltungen aus betriebstechnischen und gesundheitlichen Gründen auszustellenden Papiere zu legalisieren hat. Die Beisetzung des Kardinals in Gnesen richtet sich lediglich nach den für solche Vornahmen

bestehenden polizeilichen Vorschriften, aufgrund deren bei Antrag der zuständigen Angehörigen ein Widerspruch nicht wohl erhoben werden kann.“

„Etwas anderes steht die Sache in bezug auf die von den Angehörigen gewünschte Beisetzung des Kardinals im Gnesener Dom. Es besteht eine allerhöchste Kabinettsorder vom Jahre 1836, die noch heute gültig ist und die den Erzbischöfen das Ehrenrecht verleiht, im Dom, der sonst keine Begräbnisstätte ist, beigesetzt zu werden. Da Kardinal Ledochowski schon bei Lebzeiten auf seine Stellung als Erzbischof von Posen und Gnesen formell verzichtet hat und bei seinem Hinscheiden nicht mehr Erzbischof war, so ist es fraglich, ob die Bestimmung jener Kabinettsorder auf ihn Anwendung findet; vielmehr scheint eine besondere landesherrliche Genehmigung für die Beisetzung im Dom unentbehrlich.“

„Bisher ist ein solches Gesuch nicht gestellt worden; es ist aber anzunehmen, daß dies nachgeholt werden wird, und es ist in diesem Falle wahrscheinlich, daß die Beisetzung des Kardinals im Gnesener Dom die Genehmigung finden wird, zumal da sie nach Zufolge der Beistimmten ohne jede Kundgebung und in den einfachsten Formen erfolgen soll.“

Frankreich.

— Paris, 24. April. (Tel.) Auf der deutschen Botschaft fand heute ein Frühstück statt, welchem beizuhören: Der Landgraf von Hessen, Prinzessin von Sachsen-Meinungen, Prinz Ernst von Sachsen-Meinungen, Prinz Friedrich Karl von Hessen, Freiin von Erffa, Freiherr Schenk zu Schweinsberg, Freiherr von Nidefeld, Fehr. von Groedel, Freizaug von Sedendorf u. a.

Die Regierung und die Eisenbahngesellschaft.

— Paris, 24. April. (Tel.) Mehreren Blättern zufolge beschäftigt die Regierung, gegen die Eisenbahngesellschaften wegen deren Haltung in der Frage der Wiederanstellung der entlassenen Eisenbahner vom Parlaemente u. a. folgende „Sachen“ zu verlangen:

Das Recht der Genehmigung der Mitglieder des Verwaltungsrates u. der Direktoren, die Befugnis zur Ergriffung von Maßnahmen gegen jene Gesellschaften, welche die Angestellten an der Ausübung ihrer Syndikatsrechte verhindern, Aufhebung des Pensionarrechtes ihrer Ingenieure, die aus dem Staatsdienst in den Dienst der Eisenbahngesellschaften treten, Abschaffung der Auszeichnungen für Dienste, welche nicht im Interesse des Staates geleistet wurden.

Spanien.

— Madrid, 25. April. Der König hat in Carabanchel eine militärische Station für drahtlose Telegraphie eingeweiht, und von dort an Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef radiographische Telegramme geschickt.

Amerika.

Der Rücktritt des Berliner Botschafters.

— New-York, 25. April. Wie die „Sun“ aus Washington meldet, ist ihr dortiger Vertreter im Weißen Hause ermächtigt worden, daß Präsident Taft seinen Brief an den Berliner Botschafter Dr. Hill geschrieben habe, in dem dieser aufgefordert wurde, abzudanken, um die Ernennung eines politischen Freundes zu ermöglichen.

— Rochester, 24. April. Botschafter Dr. Hill erklärte in einem Interview gegenüber anderslautenden Zeitungsberichten, die einzigen Gründe seiner Abdankung seien diejenigen, die in seinem Abschiedsgesuch enthalten seien. Der Botschafter kehrt im Mai nach Berlin zurück.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Ernannt die Obersten: von Berden, Kommandeur des 3. Ober-Ersatz. Inf.-Regts. Nr. 172, unter Stellung zur Disposition mit der geschiedenen Pension, zum Kommandeur des Landwehr-Bezirks I Breslau, Mangelberger beim Stabe des 6. Badischen Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, zum Kommandeur des 4. Unter-Ersatz. Inf.-Regts. Nr. 143, Fehr. von Dungen beim Stabe des Inf.-Regts. von Bülow (1. Rhein.) Nr. 25, zum Kommandeur des 3. Ober-Ersatz. Inf.-Regts. Nr. 172. Zu Obersten befördert: die Oberleutnants: von Gehlha, beauftragt mit der Führung des Fü. Regts. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, — unter Ernennung zum Kommandeur des betreffenden Regiments — Ehrenberg, beauftragt mit der Führung des 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170 — unter Ernennung zum Kommandeur des betreffenden Regiments. Der Charakter als Oberst verliehen: dem Oberleutnant Strauß, Kommandeur des Landwehr-Bezirks Rastatt. Zum Oberleutnant befördert: der Major Hornrich im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, — unter Enthebung von der Stellung als Bataillons-Kommandeur und Uebertritt zum Stabe des Regiments. Der Charakter als Oberleutnant verliehen: Major Berger, Kommandeur des Landwehr-Bezirks Lörrach. Zu Bataillons-Kommandeuren ernannt: die Majore: Wittich, Adjutant der 31. Division, unter Verletzung in das 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Biermann beim Stabe des Schleswig-Holstein. Inf.-Regts. Nr. 163; dieser unter Verletzung in das Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111. Verlegt: die Hauptleute: von Kleber im Generalstabe des 14. Armeekorps, als Komp.-Chef in das Königs. Inf.-Regt. (6. Rothring.) Nr. 145, von Stephan im Großen Generalstabe, in den Generalstab des 14. Armeekorps. Zu den Stäben

der betreffenden Truppenteile übergetreten: der Major: Neuhaus, aggreg. dem 7. Bad. Inf. Regt. Nr. 142. Unter Beförderung zu überfähigen Majoren verlegt: der Hauptmann u. Komp.-Chef: Schmitz im 5. Großh. Hess. Inf.-Regt. Nr. 168, zum Stabe des 9. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 170. Der Charakter als Major verliehen: Lehmann, Hauptmann a. D. und Bezirksoffizier beim Landwehr-Bezirk Mosbach. Zu Komp. Chefs ernannt: die Hauptleute: Rogge im 7. Bad. Inf. Reg. Nr. 142; dieser unter Verletzung in das 2. Ober-Ersatz. Inf. Regt. Nr. 99; Freitag im 3. Ober-Ersatz. Inf. Regt. Nr. 172; dieser unter Enthebung von dem Kommando als Assi. an der Inf.-Schule und Verletzung in das Fü. Regt. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg.) Nr. 38. Zu überfäh. Hauptleuten befördert: der Oberleutnant: v. Schwanbeck im 1. Bad. Leib-Gren. Regt. Nr. 109. Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: Winterer, Leutnant im 2. Bad. Gren. Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Wiltter, Königl. Württemberg. Oberleutnant, kommandiert nach Preußen, bisher im Inf. Regt. Alt-Württemberg (3. Württemberg.) Nr. 121, dem 2. Ober-Ersatz. Inf. Regt. Nr. 171, Klein, Königl. Württemberg. Leutnant, kommandiert nach Preußen, bisher im 10. Württemberg. Inf. Regt. Nr. 180, dem 3. Ober-Ersatz. Inf. Regt. Nr. 172, überwießen. Verlegt: der Leutnant Naumann im Inf. Regt. General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen (8. Brandenburg.) Nr. 64, in das 3. Ober-Ersatz. Inf.-Regt. Nr. 172. Zum Obersten befördert: der Oberleutnant: Kufche, Kommandeur des 3. Bad. Drag. Regts. Prinz Karl Nr. 22. Ein Patent seines Diensthabes verliehen: dem Rittmeister und Eskadr.-Chef Hohlent im Kurmärk. Drag.-Regt. Nr. 14. Zum Eskadr.-Chef ernannt unter Beförderung zum Rittmeister, vorläufig ohne Patent: der Oberleutnant: Benkiser im 2. Bad. Drag. Regt. Nr. 21, — unter Verletzung in das 3. Schlef. Drag.-Regt. Nr. 18. Zum Oberleutnant befördert: der Leutnant: Graf v. Felsch-Pienzenau (Wilschelm) im 1. Bad. Leib-Dr. Regt. Nr. 20. Verlegt: Benker (Mannheim), Leutnant der Res. des 3. Bad. Drag. Regts. Prinz Karl Nr. 22, vom 1. Mai 1911 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim genannten Regt. kommandiert; während dieser Dienstleistung ist sein Patent als vom 1. Mai 1909 datiert anzusehen. Zum überfähigen Hauptmann befördert: der Oberleutnant Fellenberg im 2. Bad. Feldart. Regt. Nr. 30. Verlegt: der Oberleutnant: Pies im 2. Bad. Pion. Bat. Nr. 14, in die 3. Ingen. Insp. v. Wiese u. Kaiserwaldau, Oberleutnant im Bad. Train-Bat. Nr. 14, von dem Kommando als Führer der Bepannungsbatterie des Telegraphen-Bataillons Nr. 4 entbunden; Baner, Oberleutnant im Bad. Train-Bat. Nr. 14, als Führer der vorgenannten Bepannungsbatterie kommandiert. Befördert: der Oberfeuerwerker: Glawe beim Art. Depot in Rastatt, unter Verletzung zum Art. Depot in Straßburg i. Elsa., zum Feuerwerksleutnant. Verlegt: der Feuerwerksleutnant Krauß beim Art. Depot in Dierdenhofen, zum Art. Depot in Karlsruhe zum Leutnant mit Patent vom 21. April 1909 befördert: Guntz im 8. Bad. Inf. Reg. Nr. 169. Der Abschied mit der geschiedenen Pension bewilligt: den Majoren und Bataillons-Kommandeuren: Hellst im Inf. Reg. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Heß im 7. Rothring. Inf. Reg. Nr. 155; diesem mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 6. Bad. Inf. Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, v. Koenigs im 2. Unter-Ersatz. Inf. Regt. Nr. 137, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf. Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111. Der Abschied mit der geschiedenen Pension und der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt: Weser, Feuerwerks-Oberleutnant beim Art.-Depot in Karlsruhe, unter Verletzung des Charakters als Feuerwerkshauptmann. Der Abschied bewilligt: dem Leutnant Sempel im Füsilier-Regiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40. Der Abschied mit der Pension bewilligt: Franz, Oberleutnant a. D. und Kommandeur des Landwehr-Bezirks Donaueschingen, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 6. Bad. Inf. Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114. Zur Reserve beurlaubt: der Jahrgang: Füllen im 3. Bad. Feldart. Regt. Nr. 50 zum Regiments-Arzt ernannt unter Beförderung zum Oberfeldarzt der Stabs- und Bats.-Arzt: Dr. Gähner des 1. Bats. 4. Bad. Inf. Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112, bei dem Inf. Regt. von Grodelman (1. Posen.) Nr. 18. Zu Bats. Ärzten ernannt unter Beförderung zu Stabsärzten: der Oberarzt: Dr. Kunow beim Inf. Regt. Graf Bülow von Duennewitz (6. Westfäl.) Nr. 55, bei dem 1. Bat. 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112. Zum Stabsarzt befördert Oberarzt Dr. Frige bei der Militärärztlichen Akademie unter Verletzung zur Unteroff.-Schule in Ettlingen; dieser vorläufig ohne Patent. Verlegt: der Assistentarzt: von Gimborn beim 6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114, zum Rheinischen Fußartillerie-Regiment Nr. 8. Der Abschied mit der geschiedenen Pension und der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt: dem Stabsarzt: Dr. Kenede bei der Unteroff. Schule in Ettlingen, unter Verletzung des Charakters als Oberstabsarzt. Im Beurlaubtenstande zu Stabsärzten befördert: die Oberärzte der Reserve: Dr. Hoffmann (Heidelberg), Dr. Uebel (Karlsruhe).

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 24. April. Unter Bezugnahme auf einen Artikel in der „N. Bad. Landesztg.“, der veranlaßt worden war durch den auch von uns veröffentlichten Artikel über die Stellungnahme der Großh. Regierung zu Fragen der Eingemeindungspolitik und die Behauptung aufstellte, daß die Vorarbeiten für die Eingemeindung der

gestorben. Als letztes Werk figuriert vor ihm die Sammlung, die er zum 90. Geburtstag des Prinzregenten Ludwig veröffentlicht hat: „90 Jahre in Treue fest.“

— Paris, 25. April. (Privattele.) Gustav Mayer verbrachte nachdem die durch die Serumimpfung hervorgerufene natürliche Reaktion vorüber gegangen, gestern einen feierlichen Tag. Am gegen Abend machte sich eine geringe Temperaturerhöhung bemerkbar.

— London, 25. April. (Tel.) Carlo ist auf dem Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ hier eingetroffen. Er klagt über Stimmübelkeit, die ihn angeblich 300 000 Mark kostet. Er will, wie er behauptet, den ganzen Sommer über in Florenz der Wiederherstellung seiner Stimme leben.

Ein Schülerlaß des preussischen Ministeriums.

— Berlin, 25. April. (Tel.) Der Unterrichtsminister hat an sämtliche königlichen Regierungen einen Erlaß gerichtet, in dem er den didaktischen Materialismus bekämpft und von einer zu Kleinlichen Zerstückelung des Stoffes warnt. Er betont die Notwendigkeit selbständiger Leistungen der Kinder und fordert eine erhebliche Einschränkung des Lehrplanstoffes.

Gegenüber dem Memorieren von Viedern und Sprüchen soll die religiöse Erziehung in den Vordergrund treten. Die Fertigkeit im Schriftdeutsch wird neuerdings betont und verlangt, daß außer den üblichen Aufsätzen täglich in jedem Unterrichtsfahe, falls es angängig ist, eine Niederschrift des durchgearbeiteten Stoffes erfolge.

Karl Schönherr's Abwehr.

— Wien, 25. April. (Privattele.) Karl Schönherr, der Dichter von „Glaube und Heimat“, hat die Absicht, gegen die Romanschöpferin Baronin Handel-Majetti und gegen den P. Expedienten Schmidt die Beleidigungssache zu erheben, falls sie nicht durch umfassende Ehrenerklärungen ihre gesammte Magiatsbefugnisse zurücknehmen. Baronin Handel-Majetti hatte an P. Schmidt einen Brief geschrieben, in dem sie behauptete, ihr seien die Stellen

den Samtpolstern war eine große Müdigkeit über ihn gekommen. Er wollte ein wenig schlafen.

Seine Pflicht hatte er ja erfüllt, die Baronin befand sich in seiner Gewalt.

Doktor Martens schloß die Augen. In wenigen Minuten war er eingeschlummert.

Er wachte nicht, wie lange er geschlafen, als ihn ein leichtes Rütteln an der Schulter weckte.

Es ist Zeit, raunte ihm der Agent Huber zu, sie richtet sich auch schon zusammen.

Der Kommissär rief sich das Restchen Müdigkeit aus den Augen und sprang auf.

Die Vorhänge des Nachbarcoupes waren jetzt ganz zugezogen. Man sah nur den Schatten der Frau, die augenscheinlich damit beschäftigt war, ihre Sachen für die Zollrevision herzurichten.

Der Zug verlangsamte das Tempo. Signallichter flogen an den Fenstern vorbei. Mit Geräusch ging's über Weichen. Ein langgedehnter Pfiff und der Zug hielt.

Die beiden Agenten waren die ersten, die ausstiegen. Sie postierten sich an den beiden Türen des Durchgangswaggons.

Doktor Martens blieb im Gange.

Alle Coupetüren flogen auf. Die Reisenden eilten zur Zollrevision.

Auch die Tür des reservierten Coupes hatte sich geöffnet und der Kommissär prallte entsetzt zurück.

Eine völlig fremde Frau mit dunklen Haaren und grauem Reisekleide trat auf den Gang.

Woher kam plötzlich diese Fremde? War die Baronin nicht allein gefahren? Oder sah sie noch im Coupé?

Die Fremde war, ohne den Kommissär anzusehen, zur Tür gegangen. Auf dem Wege richtete sie an einen Reisenden eine Frage. Der Agent Kraft ließ sie, wie andere Reisende anstandslos vorbeigehen.

Doktor Martens drängte sich durch die Passagiere zur Schließtür des Coupes und rief sie auf.

Das Coupé war — leer.

Die Koffer lagen geordnet auf den Samtkissen.

Wie war das denkbar . . . ? Die Fremde, die eben jetzt den Wagon verlassen hatte, war doch nicht die Baronin selbst . . . ?

Aber nein! Das war unmöglich! Er hatte ihr Gesicht gesehen, ihre Stimme gehört! Es war gewiß nicht die Baronin. Also jemand, mit dem sie im Einverständnis gehandelt hatte?

Der Kommissär rannte zur Tür.

Wo ist die Fremde hin?

Welche Fremde, Herr Kommissär? fragte Huber.

Eine große, schwarze Frau — Mensch — strengen Sie Ihren Kopf an — wir sind ihr ja aufgefessen — aufgelesen! Schrie der Kommissär.

Herr Doktor — da ja lauter fremde Leut' — ich weiß nicht, wen Sie meinen. Die Frau Baronin ist nicht vorbeigekommen. Der Kommissär eilte zum Zollbureau.

Nichts!

Er suchte die Restaurationsräume ab. — Umsonst!

Die hohe schwarze Frau war nicht zu finden . . .

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Freiburg, 24. April. Das neue Kollegengebäude wird zu Beginn des Wintersemesters 1911/12 seiner Bestimmung übergeben werden.

— Freiburg, 24. April. Das Genossenschaftsfest der Mitglieder des Stadttheaters zu Gunsten der Wohltätigkeitsanstalten der Bühnengenossenschaft ergab einen Ueberschuß von 3300 Mark.

— München, 24. April. Der Biograph des Hauses Wittelsbach, Schriftsteller Hofrat Dr. H. Reidesbach, ist 64 Jahre alt in München

Rehmann nach Mannheim ins Stöcken geraden seien, wird heute in der „Kaiser. Ztg.“ amtlich mitgeteilt, daß diese letztere Annahme nicht richtig sei. In dem amtlichen Blatte erklärt die Regierung bei dieser Gelegenheit folgendes: In der Auffassung der Regierung über die Behandlung der Eingemeindungsfragen hat sich nichts geändert. Was insbesondere die Eingemeindung der Rheinau in Mannheim anlangt, so vertritt das Ministerium nach wie vor den Standpunkt, dem der Minister selbst wiederholt und unzweideutig Ausdruck verliehen hat. Hiernach wird, wenn wider Erwarten eine Einigung der Gemeinden über diese Eingemeindung auf der Grundlage der vom Ministerium entworfenen Bedingungen nicht zu erzielen sein sollte, die Regelung dieser Angelegenheit im Wege der Gesetzgebung in Erwägung gezogen werden.

Mörch (A. Ettlingen), 24. April. Vor acht Jahren verschwand spurlos der Kaufmann und Landwirt David Weber von hier. Trotz allem Suchen und Ausschreiben in verschiedenen Zeitungen fand man keine Spur von ihm. Heute morgen nun zog der Jagdaufscher Schäfer beim Reigen eines Sumpfes plötzlich einen Stiefel aus dem Schlamm, in dem u. a. ein Strumpf steckte. Dieser trug den Namen des längst Verschwundenen, auch die noch ziemlich gut erhaltenen Kleider wurden als die des Verschwundenen retrospektiert.

Mörch (A. Ettlingen), 24. April. In dem Anwesen des Landwirts Ziegler brach Feuer aus, dem Scheunen, Stallung und Schopf zum Opfer fielen. Das Vieh wurde gerettet, dagegen sind sämtliche Wagen und landwirtschaftlichen Geräte verbrannt. Der Schaden wird auf 10 000 Mark geschätzt. Der Brandgefahr dürfte ist versichert.

Durlach, 24. April. Verloffene Nacht wurde auf der Landstraße zwischen Ettlingen und Wolfartsweier auf ein Automobil, in welchem Herr von Heideberg und Mannheim saßen, ein scharfer Schuß abgegeben, durch welchen die Türe des Automobils durchlöcherter wurde. Als Täter kommen zwei Personen in Betracht, welche sich auf der Landstraße nach Ettlingen befanden. — Nachts wurde in die hiesige Friedhofskapelle eingebrochen und der Opferstod seines Inhaltes beraubt.

Bruchsal, 24. April. Gestern fiel der 4 Jahre alte Sohn des Bäckers Häuser hier beim Spielen mit anderen Kindern in den Saalbach. Der Dienstknecht Behm, der den Vorgang mit angesehen hatte, rettete noch rechtzeitig das Kind vor dem Tode des Ertrinkens.

Mannheim, 24. April. Die Inhaberin eines hiesigen Zigarrengeschäftes, deren Mann vor einigen Wochen starb, unternahm am vergangenen Samstag mit einigen Freunden einen Automobilausflug nach Schifferstadt. Auf der Heimfahrt kurz vor der Ankunft in Mannheim wurde die Witwe im Automobil ohnmächtig und mußte deshalb ins Haus getragen werden. Dabei verlor sie auf dem Gehweg das Handtäschchen, was man bei der allgemeinen Aufregung nicht sofort bemerkte. Als man später nach dem Täschchen suchte, war es verschwunden. Was den Verlust dieses Täschchens für die Witwe recht empfindlich macht, ist der Umstand, daß sie in demselben ihr bares Vermögen in Höhe von 5000 Mark bei sich getragen hatte.

Mannheim, 24. April. Durch das Lärmen der Elektrischen heute das Pferd eines der Möbeltransportfirma Kraeger gehörigen Einspannerfuhrwerks zwischen D 5/E 5 und rannte auf ein aus der Straße E 5/E 6 kommendes Fuhrwerk. Während das Pferd keine wesentliche Verletzungen davontrug, wurde der 45 Jahre alte Kutsher Heinrich Mayer, der das Einspannerfuhrwerk lenkte, vom Wagen geschleudert, wodurch er eine schwere Schulterverletzung erlitt.

Miltenloch (A. Heidelberg), 24. April. Lezten Samstag galt es, den von hier und Neckarhäuserhof lebenden Lehrer Heilmannsparger zu ehren. Seine Freunde und Bekannte versammelten sich um 9 Uhr in Miltenloch, um dem Scheidenden nochmals volle Anerkennung für sein erfolgreiches Wirken während seines verhältnismäßig kurzen Hieserzins zu zollen. Heilmannsparger wurde als Hauptlehrer nach Speckbach (A. Heidelberg) versetzt.

Nedarsteinach, 24. April. Heute verübte der hier wohnende Oberlehrer Dr. Holzhammer einen Selbstmordversuch, indem er sich in die Brust schoß. Er wurde in schwerverletztem Zustande in das akademische Krankenhaus nach Heidelberg verbracht. Die Ursache dieser Verzweiflungsstat dürfte in einem unheilbaren Ohrleidens zu suchen sein.

Dohrbach (A. Mosbach), 24. April. Die Gemeinderäte Karl Wengert, Karl Roe und Adam Bender wurden wieder gewählt.

Baden-Baden, 25. April. General der Infanterie Louis von Frenhold befehlt heute hier in vollster Frische des Geistes und des Körpers das fünfzigjährige Offiziersjubiläum. Zu Düsseldorf am 3. Juni 1844 geboren, trat der Jubilar im jugendlichen Alter von 17 Jahren als Sekondeleutnant in das Westfälische Füsilierregiment Nr. 37. Den Feldzug gegen Frankreich machte von Frenhold im Grenadierregiment Prinz Karl von Preußen Nr. 12 mit, kam später in das 5. badische Infanterie-Regiment Nr. 113 in Freiburg i. B., wurde 1888 Oberleutnant und kam dann als etatmäßiger Stabs-offizier in das 3. badische Infanterie-Regiment Nr. 111 in Raflatt. 1901 nach glänzender und erfolgreicher Militärlaufbahn zur Dispo-

sition gestellt, wurde ihm 1908 der Charakter als General der Infanterie verliehen. Seit mehreren Jahren hat Erziehung von Frenhold seinen Wohnsitz in Baden-Baden.

Baden-Baden, 24. April. In der Lichtentalerstraße geriet an einer abschüssigen Stelle ein Langholzwagen in schnelle Fahrt und konnte nicht mehr gebremst werden. Die Pferde gerieten dabei zu Fall und wurden getötet.

Wilstätt (A. Rehl), 24. April. Die älteste Einwohnerin unserer Gemeinde, die Witwe E. Wandres, ist im Alter von 101 Jahren gestorben.

Kahr, 24. April. Am Sonntag vormittag wurde hier das Tuberkulose-Wandermuseum des Badischen Frauenvereins eröffnet. Auf dem Gebiet der Säuglingsfürsorge und der Volksernährung gibt die Ausstellung bemerkenswerte Winke.

Lehengericht (A. Wolsch), 24. April. Vorgestern wurde Altbürgermeister Bühler auf dem Heimwege von einem Schlaganfall betroffen. Er stürzte auf der Straße nieder und war nach wenigen Minuten tot.

Staufen, 24. April. Die Lokalbahnverwaltung hat von der beabsichtigten Einstellung des letzten Zuges Abstand genommen. In Sulzburg war die Bevölkerung so erbittert, daß bereits der Plan eines Stellwagenverkehrs zur Hauptbahn fertig vorlag.

Badenweiler, 24. April. Mit Eröffnung des Markgrafenbades hat die Gr. Badenerverwaltung angeordnet, daß in der Zeit von 7—9 Uhr morgens und 3—4 Uhr mittags Richtig- und lothensaurer Bäder zu dem ermäßigten Preise von 50 Pfennig abgegeben werden.

Neuenburg a. Rh., 24. April. Ein am Rheinufer angehaltener jüngerer, heruntergekommen aussehender Mann sprang auf dem Transport in das Städtchen in den Rhein und ertrank. Seine Personalien sind noch nicht festgestellt.

Leopoldshöhe (A. Durrach), 24. April. Der 11 Jahre alte Sohn des Händlers Meister in Bartenheim verunglückte auf schreckliche Weise. Der Knabe war auf einen Baum geklettert um ein Rabenest auszunehmen. Er stürzte dabei ab und fiel auf einen spitzen Baumstumpf, der ihm in den Leib drang und die Gedärme zerriß. In schwer verletztem Zustande kam der Knabe in das Baseler Krankenhaus.

Leimbach (A. Bonndorf), 24. April. Gestern früh herrschte hier Großfeuer. Dem Brände, der gegen 4 Uhr entstand, fielen acht Häuser samt Nebengebäude zum Opfer. Der Schaden ist ein sehr großer. Es wird Brandstiftung vermutet.

Stoßach, 23. April. Der 19. Vorturnertag der Vereinigung der deutschen und deutsch-österreichischen Turnvereine wird am 7. Mai hier abgehalten.

Ueberlingen, 23. April. In Salem fand eine Vorstand- und Aufsichtsratsitzung der Oblinervereinigungsgenossenschaft Ueberlingen statt. Zum Direktor der Genossenschaft wurde Bürgermeister Blasert gewählt. Im letzten Jahre hatte die Genossenschaft bei einem Umsatz von 95 000 Mark einen erheblichen Reingewinn.

Parteipolitisches aus Baden.

Karlsruhe, 25. April. Der geschäftsführende Ausschuß der bad. nationalliberalen Partei hielt letzten Samstag eine Sitzung in Karlsruhe ab, die sich in der Hauptsache mit der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten befaßte. Eine Aussprache über die politische Lage in Baden ergab volle Einmütigkeit und unbedingtes Festhalten an den vom Engeren Ausschuß und der Landesversammlung im November 1910 einstimmig festgelegten Richtlinien für die Haltung der Partei.

Karlsruhe, 24. April. Die Vertrauensmänner des Bundes der Landwirte im 14. Badischen Reichstagswahlkreis haben auf der von über 100 Personen besuchten Wahlkreisversammlung, die am vergangenen Sonntag in Unter-Eubigheim stattfand, folgende Entschlieung einstimmig angenommen: „In Erwägung, daß die nationalliberale Partei durch ihr Bündnis mit der freihandligeren Fortschrittlichen Volkspartei in den Fragen des Schutzes unserer Landwirtschaft nicht mehr zuverlässig erscheint und im Hinblick auf das auch gegen den Bund der Landwirte gerichtete liberal-sozialistische Bündnis in Baden, beschließen die Vertrauensmänner des Bundes der Landwirte, im 14. Reichstagswahlkreis eine eigene Kandidatur aufzustellen.“

Forzheim, 24. April. Die konservativen Vertrauensmänner des Reichstagswahlkreises Forzheim-Durlach versammelten sich am kommenden Mittwoch, den 26. d. Mts., nachmittags, in Forzheim, um zur Kandidatenfrage Stellung zu nehmen. An der Versammlung werden teilnehmen Prinz Löwenstein und Generalsekretär Schmidt.

Siedingen, 24. April. Der jugliberale Verein und der liberale Bürgerverein haben sich jetzt zu einem Vereine

verschmolzen. Der neue Verein führt den Namen liberaler Volksverein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. April.

Hofbesuch. Am Sonntag vormittag nahmen der Großherzog und die Großherzogin mit der Großherzogin Luise am Gottesdienst in der Schlosskirche teil. Der Großherzog empfing ferner den Herzoglich Sachsen-Altenburgischen Kammerherrn und Hoftheater-Intendanten a. D. Freiherrn von Kagened.

Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, der ehemalige Statthalter von Elsaß-Lothringen, hat nunmehr gestern das hiesige städtische Krankenhaus, wo er in Behandlung von Professor von Beck stand, geheilt verlassen. Der Fürst bleibt noch einige Zeit im Palais Prinz Karl als Gast des Großherzogpaars wohnen.

Vom Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein. Die Vorbereitungen zum Deutschen Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein, der bekanntlich in der Zeit vom 20. bis 28. Mai unter dem Protektorat des Prinzen Heinrich von Preußen stattfindet, sind überall in den Städten, die von dem Fluge berührt werden, in vollem Gange. Die Lokalausgänge, an deren Spitze hervorragende Persönlichkeiten stehen, sind gebildet und die Geldsammlungen weisen ein günstiges Resultat auf. Die Befestigung der einzelnen Landungsplätze durch Herstellen des Organisations- und Arbeitsauschusses nahm am Samstag in Freiburg ihren Anfang. Es nahmen daran u. a. der Ehrenvorsitzende des Arbeitsauschusses Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, General der Infanterie Goede und der Vorsitzende des Sport-Ausschusses Major Hesse, Generalsekretär beim 15. Armee-Korps, teil. Am Sonntag begaben sich die Herren im Automobil nach Mülhausen, während gestern in Straßburg, Weibsburg, Karlsruhe und Heidelberg die Befestigung der Landungsplätze vorgenommen wurde. Zu diesem Zwecke fanden sich gestern vormittag Vertreter der Polizei- und Militärbehörde und des Stadtrats sowie Mitglieder des Karlsruher Vereins für Luftschiffahrt auf dem hiesigen Exerzierplatz ein, um gemeinsam mit den von Weibsburg angekommenen Herren den Platz zu besichtigen. Derselbe eignete sich, ebenso wie die Plätze in sämtlichen übrigen Städten, vorzüglich zur Landung der Flieger, die am Mittwoch, 24. Mai, hier einstreifen werden und am Donnerstag, 25. Mai (Himmelfahrtstag), weiterfliegen. Nach einstündiger Besichtigung nahm Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar mit den Herren des Organisations- und Arbeitsauschusses im Hotel „Germania“ das Frühstück ein. Am Nachmittag erfolgte die Weiterfahrt nach Heidelberg. Da die Veranstaltung von Schauflogen in den Städten von der Stiftung von Sonderpreisen abhängig ist, so wäre es sehr zu begrüßen, wenn die Karlsruher Bevölkerung in finanzieller Hinsicht die Veranstaltung in weitestem Maße unterstützen würde. Die hiesige Einwohnerschaft kann damit wesentlich zur interessanten Ausgestaltung der Schauflogen beitragen. Geldspenden nehmen die hiesigen Bantenn entgegen.

Schulansang. Heute vormittag begannen nach längerer Pause die hiesigen höheren Lehranstalten ihren Unterricht. Die schöne Zeit der goldenen Freiheit ist wieder vorüber, und die Pforten der Schulklassen haben sich wieder aufgetan, um nach den Tagen der Erholung für den Körper dem Geiste Gelegenheit zu neuer, frischer Arbeit zu geben.

Die Fortschrittliche Volkspartei veranstaltet nächsten Mittwoch, den 26. April, abends 7 1/2 Uhr, im Saal des Gasthauses zur „Goethehalle“ (Goethestraße 4) eine öffentliche Versammlung, in der Herr Malzermeister und Stadtrat Karl Hoffmann aus Bruchsal über „Die Fortschrittliche Volkspartei und die Interessen des Mittelstandes“ sprechen wird. Den Ausführungen des Referenten, der ein gemandter und kenntnisreicher Redner ist, und selbst im praktischen Erwerbseleben steht, dürfte allgemeines Interesse entgegengebracht werden. Dem Vortrag wird sich eine freie Aussprache anschließen. Wir machen auf diese Versammlung, insbesondere die Angehörigen des Mittelstandes, Handwerker, Geschäftsleute usw. aufmerksam mit dem Bemerkten, daß jedermann Zutritt hat.

Unfall. Ein lediger Berufsführer aus einer Mühlburger Brauerei verunglückte gestern nachmittag beim Abladen von Bier in einer Wirtshausknecht dadurch, daß das Drahtseil am Aufzug brach und dem Führer das rechte Bein abschlüß. Der Verunglückte wurde von der städtischen Rettungswache ins städtische Krankenhaus gebracht.

Ein Zusammenstoß zwischen einem Automobil und einer zweispännigen Droschke erfolgte am 22. April, vormittags gegen 10.20 Uhr, an der Kreuzung von Herren- und Blumenstraße. Beide Fahrzeuge, in denen sich Fahrgäste nicht befanden, wurden stark beschädigt. Personen wurden nicht verletzt; dagegen erlitt ein Pferd erhebliche Verletzungen.

Ein Kellerbrand entstand gestern abend 11 Uhr in der Erbsingstraße 20. Durch die herbeigerufene Feuerwehr wurde der Brand bald gelöscht. — In einem Lagerklopp hinter der Eisenlohrstraße brach heute früh vermutlich durch Selbstentzündung ein Brand aus. Nach einstündiger Tätigkeit der Feuerwehr wurde der Brand gelöscht.

Mord- und Selbstmordversuch. Gestern abend 8 1/2 Uhr versuchte ein 20 Jahre alter lediger Schlosser aus Mannheim im Klosterweg hier seine Braut, eine in Mannheim wohnende 19jährige Kellnerin, zu erschließen, indem er mit ihrem Einverständnis aus einem Revolver einen Schuß auf sie abgab. Sodann richtete er die Waffe gegen sich selbst. Die beiden

Schönherrschen Stüdes, die er aus ihrem Roman „Die arme Margareth“ abgeschrieben habe, wohlbehalten.

Schönherr apostrophierte damals die Baronin in einer Erklärung direkt und gab seinem Bedauern Ausdruck, daß sie sich dazu hergegeben habe, einen so leichtfertigen Vorwurf gegen ihn zu erheben. Da Baronin Handel-Mazetti ihrerseits keine Erklärung abgegeben hat, will ihr Schönherr Gelegenheit geben, vor Gericht ihre Beschuldigung zu beweisen. P. Epeditus Schmidt hat sich durch Verlesung des Briefes und seine weiteren Ausführungen über Schönherr's Arbeit an dieser Beleidigung mitschuldigen gemacht. Die Klage gegen ihn wird voraussichtlich in Berlin erhoben werden.

Der dritte im Bunde, der in der literarischen Presse gegen Schönherr mit Plagiatsbeschuldigungen zu Felde zog, P. B. Viehe-Augsburg, wird von den nämlichen Zeitungen jetzt wohl schon selbst abgehoben werden, nachdem sich nach der Tgl. Adsch. herausgestellt hat, daß dies ja derselbige P. B. Viehe sei, der J. Jt. seine literarische Befähigung in Annoncen folgender Art als „Handschriftendeuter“ bewies:

Ein nie gekanntes Glücksgefühl erwecken 1. die vornehmen briefl. Charaktereigenschaften nach der Handschrift. (Spezialist seit 20 Jahr., keine Deuterei!) Honorar siehe vorher Prospect. 2. Die viel besproch. Bücher von der Jagd nach dem Glück.

P. Paul Viehe, Augsburg i. B.-Gsch. Die „Tägl. Rundschau“ bringt in einer besonderen Aufschrift auch ein Beispiel der recht amerikanischen Geschäftsmethode des Hrn. Viehe bei, der jetzt als Plagiatschmüßler sicher auch versucht hat, „ein nie gekanntes Glücksgefühl“ zu bewirken, nun aber wohl gründlich erbeutigt ist.

Vermischtes.

hd Thorn, 24. April. (Tel.) Die Frau des Arbeiters Mahler verfuhr sich gestern früh mit ihren vier Kindern in dem Teich des Ziegeltepparques zu Thorn zu ertränken. Die Frau hat die Tat in einem Anfälle von Geistesgestörtheit begangen.

hd Bodum, 25. April. (Tel.) Die Unterschlagungen am Bohumer Stadttheater haben jetzt zu einer neuen Verhaftung geführt. Der

Direktor Amalfi, der bisher gemeinsam mit Direktor Brümmer das neue Stadttheater leitete, ist gestern nachmittag vorläufig festgenommen worden. Wie es heißt, soll er verdächtig sein, sich in der Unterschlagungs-Affäre Vorschub mitgeschuldig gemacht zu haben. Vorschub soll sich in Holland aufhalten.

hd Frankfurt a. M., 24. April. (Tel.) Die 30 jährige Ehefrau des Kaufmanns Baugh wurde heute mittag von ihrem Ehemann mit dem 9 wöchigen Kind in der Badewanne tot aufgefunden. Die Frau hat in Geistesgestörtheit sich und das Kind ertränkt.

hd Wien, 24. April. (Tel.) Vor der Kadehjn-Kaserne kam es gestern abend zu großen Exzessen. Ein Korporal des 24. Infanterie-Regiments hatte einen Infanteristen zur Kede gestellt, weil er ihn nicht gegrüßt hatte. Der Kasernen-Inspektions-Offizier rühte mit der Bereitschaft aus und brachte den Korporal, der von einer Menschenmenge insuliert wurde, in die Kaserne. Nun versammelten sich vor der Kaserne etwa 2000 Personen und drohten die Kaserne mit Steinen zu bewerfen. Die Bereitschaft der Kaserne, 340 Mann, wurden alarmiert und rückten aus. Die Ansammlung wurde von der Polizei zerstreut, ohne daß das Militär zur Verwendung gekommen wäre.

Beking, 24. April. (Tel.) In einem Edikt der chinesischen Regierung wird bekannt gemacht, daß die Pest erloschen ist. Die Gesamtzahl der Opfer wird auf sechzigtausend angegeben.

Unglücksfälle.

hd Löwenberg (Schlesien), 24. April. Ein Personenzug überfuhr gestern abend zwischen Neuland und Giehmansdorf ein mit vier Personen besetztes Fuhrwerk, das zertrümmert wurde. Der Wagenlenker, der Lohnkutscher Trente aus Naumburg-Queis, wurde schwer, seine Frau und sein Kind leicht verletzt, ein zweites Kind blieb unverletzt. Trente wurde mit dem gleichen Zug ins Krankenhaus geschafft, seine

Frau und Kinder in ihre Wohnung. Wie verlautet, ist Trente in der Nacht gestorben.

hd Hildesheim, 24. April. (Tel.) Infolge Genusses verdorbenen Hackfleischs sind gestern etwa dreißig Personen zum Teil sehr schwer erkrankt. In einer Bäderfamilie liegen sieben Personen schwer darnieder. Untersuchung ist eingeleitet.

hd Shanghai, 25. April. Am Sonntag nachmittag sind südlich von Shanghai die beiden chinesischen Dampfer „Awanglee“ und „Mefoo“ zusammengestoßen. Letzterer wurde buchstäblich in zwei Teile zerschnitten und sank binnen weniger Minuten. Etwa 40 Chinesen sind ertrunken. Alle ausländischen Passagiere wurden gerettet.

hd Elfgarden (Westvirginien), 25. April. (Tel.) Durch Explosion sind in der Dittlofenzeche 28 Bergleute eingekerkelt. Man vermutet, daß alle umgekommen sind.

Unwetter.

hd Moosburg (Oberbayern), 24. April. (Tel.) Ein schweres Unwetter mit Gewitter ist gestern über den ganzen Bezirk von Moosburg und Raiburg niedergegangen. Eine ganze Reihe von Ortschaften wurde vorübergehend unter Wasser gesetzt. Die Ortschaft Nandelstakt kam eine zeitlang einen Meter hoch unter Wasser. Der angerichtete Schaden ist beträchtlich.

Sport-Nachrichten.

hd Karlsruhe, 25. April. Das Länderwettbewerb im Fußball, das am Sonntag die repräsentativen Mannschaften Deutschlands und Belgiens in Lüttich ausfochten, brachte leider nun doch ein unglückliches Ergebnis. Deutschland wurde, trotz überlegenen Spiels, mit 1:2 Toren geschlagen, siegte also nicht, wie gemeldet wurde, mit 6:0 Toren. Ein Privattelegramm meldet, „Sp. i. W.“ über den Spielverlauf: Bei starkem Wind und Sonne im Rücken übernahm Deutschland das Kommando. Alle Schüsse blieben aber ergebnislos; die Stürmer arbeiteten zu planlos. Belgien erzielte aus einem Gebränge heraus plötzlich das erste Tor in der 31. Minute. Die deutsche Mannschaft

Lebensmüden trugen Verletzungen in der Schlafengegend davon, konnten sich aber noch nach der Polizeiwache am Durlacher Tor begeben, von wo sie in einer Drochke nach dem städtischen Krankenhaus gebracht wurden. Als Grund für die Tat gaben beide an, daß ihnen das Leben verleidet sei.

Gerichtszeitung.

Freiburg, 24. April. Heute begannen die Schwurgerichtsverhandlungen mit der Anklage gegen die Edmund Jordan Ehefrau, Ida geb. Müller von Freiburg, wohnhaft in Löffingen, wegen Kindes-tötung. Die 31 Jahre alte Angeklagte kam als uneheliches Kind in früher Jugend nach Löffingen, wurde dort von den Küfer Schlatte Eheleuten erzogen und heiratete 1902 den Landpostboten Edmund Jordan in Löffingen, mit dem sie keine glückliche Ehe führte. 1907 verließ er sie mit zwei Kindern, verstand sich vor Gericht aber zur Zahlung von 200 M jährlich zur Erziehung der Kinder. Als Jordan seine Frau verließ, entstand in deren Haus Feuer und hierdurch ein Brand, der dreizehn Wohnhäuser in Löffingen vernichtete. Beide, er wie sie, kamen in Verdacht der Brandstiftung. Die Untersuchung wurde aber eingestellt. In diesem Jahre wurde die Angeklagte Mutter eines unehelichen Kindes, welches sie gleich nach der Geburt, am 25. Januar, erzwürgte und nach zwei Tagen im Keller vergiftete. Dieser Vorgang blieb nicht unbemerkt. Als die im Ort umlaufenden Gerüchte stärker wurden, kam es zu einer Untersuchung des Falles. Die Angeklagte gab die Tat zu und behauptete, wie zuletzt in der Voruntersuchung, daß der Vater des Kindes der verheiratete Gastwirt und Gemeinderat Johann Selb von Löffingen sei. Ihre Angaben veranlaßten auch eine Untersuchung gegen Selb. Derselbe wurde in Haft genommen, stellte aber alles und jede Verbindung mit der Angeklagten in Abrede.

Als Selb nach Freiburg übergeführt werden sollte, fand man ihn in der Untersuchungs-Zelle in Neustadt, drei Tage vor dem Ueberführungstermin, erhängt vor. Seiner Familie hinterließ er noch einen Abschiedsbrief, in welchem er ebenfalls alles in Abrede stellt und seine Unschuld beteuert. Die Angeklagte blieb dagegen fast bei ihren Aussagen stehen. Die Geschworenen erkannten sie unter mildern Umständen schuldig. Sie erhielt 3 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. Zwei Monate Vorhaft gehen ab.

st. Konstanz, 23. April. Als letzter Fall der Konstanzer Schwurgerichtsverhandlung wurde die Anklage gegen den 21-jährigen Installateur Anton Gulbin wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode verhandelt. Gulbin ist beschuldigt, in der Nacht vom 1. auf 2. April d. J. bei der Thiergartenapotheke den 50-jährigen Tagelöhner Brütisch mit der Faust auf den Kopf geschlagen zu haben, an dessen Folgen Brütisch noch in derselben Nacht starb. Gulbin, der in derselben Nacht noch in einem anderen Kaufhandel geriet, wurde am Morgen darauf verhaftet. Der Angeklagte weiß von der Tat, da er betrunken war, nichts bestimmtes mehr. Von den Zeugen und seinen Prinzipalen wird G. als ein guter Arbeiter, der jedoch, wenn er getrunken habe, händelstüchtig sei, geschildert. Medizinrat Dr. Heinemann gab sein Gutachten dahin ab, daß die Todesursache des Brütisch Bluterguß in die Schädelkapsel ist und daß derselbe durch eine stumpfe Gewaltwirkung hervorgerufen wurde. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage auf Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode, bejahten aber auch die Frage nach mildern Umständen, worauf das Gericht auf ein Jahr sechs Monate Gefängnis und Tragung der Kosten erkannte.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 24. April. Bei der gestrigen Wahl im 4. Berliner Bundtagswahlkreis sind insgesamt 275 bürgerliche und 215 sozialdemokratische Wahlmänner gewählt worden. Die Sozialdemokraten haben in der zweiten Abteilung 16 und in der dritten Abteilung fünf Wahlmännerstimmen gewonnen. Der freiwählige Kandidat Kreitzing wird demnach mit einer Mehrheit von etwa fünfzig Stimmen gewählt werden.

Rom, 25. April. (Privattele.) Trotz beruhigender Meldungen aus dem Vatikan über das Befinden des Papstes muß der Wahrheit entsprechend festgestellt werden, daß der Gesundheitszustand Pius X. viel ernster ist, als offiziell zu gegeben wird. Der Papst leidet an den bedenklichen Folgeerscheinungen einer veralteten Gicht. Die Ärzte waren Ende voriger Woche schon daran, eine plötzliche Katastrophe als nahe bevorstehend zu erklären. Die Krise kann aber jetzt als überwunden gelten.

Paris, 24. April. In Chagny (Departement Saone et Loire) kam es zwischen Katholiken und Freidenkern zu Straßenkrawallen, weil eine katholische Eisenbahner-Vereinigung entgegen dem Verbot des Bürgermeisters ihre Fahnenweiche mit einem festlichen Umzuge begehen wollte.

Aus Korfu.

Athloneion, 24. April. Etwa vierzig Offiziere des österreichisch-ungarischen Geschwaders trafen unter Führung des Geschwaderschefs, Kontradmiraal Edler von Kunsti, gegen 4 Uhr hier ein und wurden von den Majestäten auf der

Wahlterrasse empfangen, worauf der Tee eingenommen wurde. Der Kaiser verweilte im Kreise der Herren bis gegen 6 Uhr. Die Offiziere gingen hierauf durch den Park an dem Denkmal der Kaiserin Elisabeth vorbei zum Pier hinab und kehrten auf dem Wasserweg zu ihren Schiffen zurück. Korfu, 24. April. Heute abend war bei den Majestäten auf der Yacht „Hohenzollern“ Tee und Tanz. Hierauf nahmen außer den Majestäten, der Prinzessin Viktoria Luise und der griechischen Königsfamilie mit Gefolge teil: die österreichischen Offiziere, die Kommandanten der drei deutschen Schiffe, der Kommandant des britischen Kreuzers, Spehens, der Präseft, der deutsche Gesandte mit Gemahlin und Tochter, der österreichische Generalkonsul in Korfu, der deutsche Konsul in Korfu mit seinem Bruder und Professor Dr. Dörpfeld.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 24. April. Das kleine Luftschiff „L. 3. 9“ ist im Bau fertiggestellt, doch sind die Motoren noch nicht eingebaut. Diese befinden sich noch bis auf einen, der ausprobiert ist, auf den Prüfungsstellen. Wenn die Motoren außerhalb des Luftschiffes ihre gute Funktion bewiesen haben, werden sie erst in die Motor gondeln eingebaut. Es wird noch etwa zwei Wochen dauern, bis die Proben beendet, die Motoren eingebaut und der erste Aufstieg erfolgen kann. Auf diese ersten Fahrten des kleinen, nur 104 Meter langen Luftschiffes ist man allgemein gespannt.

Ulm, 24. April. Der Schwäbische Ueberlandflug Ehingen-Ulm-Friedrichshafen, für den Graf Zeppelin 25 000 M gestiftet hat, ist jetzt gesichert. Für das Unternehmen sind 100 000 M aufzubringen, wovon 60 000 M auf Preise entfallen. Als Bewerber sollen nur deutsche Führer mit deutschen Maschinen und deutschen Motoren zugelassen werden. Die Höchstzahl der Teilnehmer soll zwölf betragen. Drei Hauptpreise von 25 000, 15 000 und 10 000 M werden zur Verteilung kommen.

Dresden, 25. April. (Privattele.) Ein Unfall machte gestern abend den Schaulustigen des Fliegers Rahnt auf den Elbewiesen bei Pirna ein Ende. Rahnt hatte trotz des heftigen stürmischen Windes einen Aufstieg gewagt, wobei der Apparat von einem Windstoß erfaßt

und direkt auf die Zuschauermenge zugetrieben wurde, die eilig flüchtete. Schließlich schlug der Apparat gegen ein Zaunstück in der Nähe und stürzte krachend zu Boden. Der Flieger Rahnt selbst kam glücklicherweise mit einer leichten Verletzung davon.

Korzhansen, 24. April. Die Stadtverordneten bewilligten 5000 M für den von der „B. Z.“ angeregten Rundflug durch Deutschland, davon 3000 M für einen Preis. 2000 M sind für den Garantiefonds der vom hiesigen Luftschiffverein gelegentlich des Rundflugs zu unternehmenden flugtechnischen Veranstaltungen bestimmt.

Düsseldorf, 25. April. (Tel.) Die Aufstiege des Luftkreuzers „Deutschland“ sollen heute wieder aufgenommen werden. Graf Zeppelin wird hier erwartet.

Aus dem gewerblichen Leben.

Flensburg, 25. April. (Privattele.) Den Arbeitern der Flensburger Schiffsverft wurde bekannt gegeben, daß diejenigen Arbeiter, die am 1. Mai feiern, als Streikende zu betrachten und zeitweilig von der Arbeit auszuschließen sind. Es ist dies der Beschluß des Gesamtverbandes deutscher Metall-Industrieller, dem auch die Flensburger Schiffsverft angehört.

Danzig, 25. April. (Privattele.) Die auf der Schiffsbau-Werft in Danzig erfolgte vollständige Arbeiter-Aussperrung wird, wie man aus Marinekreisen erfährt, in erster Linie von ungünstigem Einfluß auf die Arbeiten an den auf ihr befindlichen Marineneubauten sein. Zwei Dinienschiffe, die „Odenburg“ und „Erlach Regier“, sind die gegenwärtigen Hauptbauprojekte der Werft.

Der Lohnkampf im Mannheimer Hafengebiet. Mannheim, 24. April. Am Sonntag kamen per Schiff hier wieder ca. 300 Arbeitswillige für den Hafensbetrieb, von Essen an der Ruhr kommend, an. In Kierstein wurden sie nachts 1/2 Uhr in zwei eiserne Kähe verladen. Von Essen nach Kierstein wurden sie per Bahn transportiert. Auf dem Kiersteiner Bahnhof suchten sich einige Streikende den Arbeitswilligen bei der Umladung in die Schiffe zu nähern, wobei es zu einem kleinen Streit kam, dem die Kiersteiner Polizei aber sofort ein Ende machte.

Paris, 24. April. Aus Rabat wird über Tanger vom 23. April gemeldet, Goumiers aus dem Schajagebiet hätten am 17. April das rechte Ufer Burgrege besetzt, wo die Basis für die Konzentration sein soll. Die im Schajagebiet gebildete leichte Kolonne steht in Bugnita bereit. Die Meldungen des Hauptmanns Moreaux vom 21. April klingen wenig beruhigend. Der Konsularagent Wolff befindet sich mit einer Proviantkolonne bei Sufelaria, und Sitajebichertau wird versuchen, diese bis zur Kolonne Bremonds weiterzuführen.

hd Berlin, 24. April. An hiesiger amtlicher Stelle sind direkte Nachrichten aus Fez eingelaufen, die bis zum 15. ds. reichen. Sie besagen, daß bis dahin in der scharifischen Hauptstadt alles ruhig gewesen ist, widerlegen also die vor 8 Tagen verbreiteten Alarmnachrichten aus Fez. Die Lage sei für die Europäer in keiner Weise gefährdend.

Konstantinopel, 25. April. Der Kriegsminister hat gestern abend an die Zeitungen die Aufforderung gerichtet, aussehende Publikationen zu unterlassen, da die letzte Zeitungspolemik die Gemüter in Konstantinopel erregt habe.

Konstantinopel, 25. April. (Wiener Korr.-Bür.) Die gestern erwartete Wahl des neuen Bureau der jungtürkischen Partei ist rasch verflohen worden. Die Anhänger von Talaat und Djavid scheinen sich zu bemühen, die Wiederwahl Talaats durchzuführen.

Konstantinopel, 25. April. Näherem Vernehmen nach wurde der Oberst Sabit, in dessen Hause die Mitglieder des Geheimbundes vereint waren, vom Kriegsministerium aufgefordert, Konstantinopel zu verlassen und in seine Garnison zurückzukehren. Der Oberst soll diesem Befehle bisher nicht Folge geleistet haben.

Die Kämpfe im Yemen. Sobeida, 24. April. Araber, zu den Anhängern Said Joris gehörig, haben zwei Fahrzeuge in den Häfen von El Bestin und El Bir im Roten Meere geplündert, die mit Proviant für die Besatzung in Assir geladen waren. Ein türkischer Offizier und sechs Soldaten wurden samt den Fahrzeugen gefangen genommen und in das Innere des Landes gebracht. Sechs osmanische Kanonenboote wurden ausgeschickt, um die verlorenen Fahrzeuge wieder zu erlangen mit dem gleichzeitigen Befehl, die Häfen zu bombardieren und die Städte zu zerstören.

Aus dem äußersten Osten. Tokio, 24. April. (Meldung der Petersburger Telegraph.-Agentur.) Die Ernennung des Japan feindlich gesinnten Choe-hjenu zum Generalgouverneur der Mandchurie ruft hier Beunruhigung hervor. Die Presse erklärt in der Ernennung einen unfreundlichen Schritt der chinesischen Regierung gegen Japan und befürchtet

und direkt auf die Zuschauermenge zugetrieben wurde, die eilig flüchtete. Schließlich schlug der Apparat gegen ein Zaunstück in der Nähe und stürzte krachend zu Boden. Der Flieger Rahnt selbst kam glücklicherweise mit einer leichten Verletzung davon.

Korzhansen, 24. April. Die Stadtverordneten bewilligten 5000 M für den von der „B. Z.“ angeregten Rundflug durch Deutschland, davon 3000 M für einen Preis. 2000 M sind für den Garantiefonds der vom hiesigen Luftschiffverein gelegentlich des Rundflugs zu unternehmenden flugtechnischen Veranstaltungen bestimmt.

Düsseldorf, 25. April. (Tel.) Die Aufstiege des Luftkreuzers „Deutschland“ sollen heute wieder aufgenommen werden. Graf Zeppelin wird hier erwartet.

Aus dem gewerblichen Leben. Flensburg, 25. April. (Privattele.) Den Arbeitern der Flensburger Schiffsverft wurde bekannt gegeben, daß diejenigen Arbeiter, die am 1. Mai feiern, als Streikende zu betrachten und zeitweilig von der Arbeit auszuschließen sind. Es ist dies der Beschluß des Gesamtverbandes deutscher Metall-Industrieller, dem auch die Flensburger Schiffsverft angehört.

Danzig, 25. April. (Privattele.) Die auf der Schiffsbau-Werft in Danzig erfolgte vollständige Arbeiter-Aussperrung wird, wie man aus Marinekreisen erfährt, in erster Linie von ungünstigem Einfluß auf die Arbeiten an den auf ihr befindlichen Marineneubauten sein. Zwei Dinienschiffe, die „Odenburg“ und „Erlach Regier“, sind die gegenwärtigen Hauptbauprojekte der Werft.

Der Lohnkampf im Mannheimer Hafengebiet. Mannheim, 24. April. Am Sonntag kamen per Schiff hier wieder ca. 300 Arbeitswillige für den Hafensbetrieb, von Essen an der Ruhr kommend, an. In Kierstein wurden sie nachts 1/2 Uhr in zwei eiserne Kähe verladen. Von Essen nach Kierstein wurden sie per Bahn transportiert. Auf dem Kiersteiner Bahnhof suchten sich einige Streikende den Arbeitswilligen bei der Umladung in die Schiffe zu nähern, wobei es zu einem kleinen Streit kam, dem die Kiersteiner Polizei aber sofort ein Ende machte.

angeht der Japan feindlichen Stimmung in der Mandchurie Mandelungen.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 22. April. A. Schlachthof. In der Zeit vom 18. April bis 22. April wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1302 Stück Vieh und zwar: 181 Großvieh (49 Ochsen, 21 Rinder, 86 Kühe, 25 Färren, darunter aus Frankreich 00 Ochsen, 0 Rind, 0 Kühe, 00 Färren), 337 Rinder, 669 Schweine, 41 Hammel, 1 Ziege, 114 Kälber, 0 Ferkel, 9 Pferde, 0 Esel, 103 16 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Besatz unterteilt. — Viehhof. Zum Marke wurden aufgetrieben: 59 Ochsen, 33 Bullen, 33 Kühe, 20 Färren, 234 Rinder, 57 Schafe, 0 Ziegen, 1188 Schweine, 0 Kälber. Kaufpreise für Ochsen 1. Qual. 95—99 M., 2. Qual. 90—94 M., 3. Qual. 88—90 M., für Bullen 1. Qual. 88—90 M., 2. Qual. 84—88 M., 3. Qual. 82—84 M., für Färren 1. Qual. 90—93 M., 2. Qual. 75—78 M., 3. Qual. 65—70 M., für Kühe 1. Qual. 78—80 M., 2. Qual. 75—78 M., 3. Qual. 65—70 M., für Rinder 1. Qual. 110—113 M., 2. Qual. 107—110 M., 3. Qual. 103—107 M., für Schafe 1. Qual. 74—76 M., 2. Qual. 72—74 M., für Schweine 1. Qual. 62—64 M., 2. Qual. 60—62 M., Säuen und Eber 00 M., pro 80 Kilogramm Lebendgewicht, für Kälber 0,00—0,00 M., das Stück. Tendenz: ziemlich lebhaft.

Schwelmen, 24. April. Die Spargelmärkte am Samstag und Sonntag waren sehr stark besucht. Der Verkaufspreis bewegte sich zwischen 65 und 70 Pf.

Mannheimer Effektenbörse, 24. April. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse wurden Durlacher Hof-Aktien zu 260 Proz. und Mannheimer Gummi- und Lebzehnfabrik-Aktien zu 163 Proz. gehandelt. Für einzelne Brauerei-Aktien machte sich Kaufstille bemerkbar. So notierten: Glashaus 1114 G. (115 B.), Ganter, Freiburg 92 G., Messerschmitt 65,50 G., Schrodl, Heidelberg, 182 G., und Berger, Worms 74 bez. Weiterhin notierten: Pfälz. Pant-Aktien 106,75 G., Ber. chem. Fabriken 340 G., Pfälz. Nähmaschinen 196 bez. und Schind-Aktien 237,50 B.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 17. April: Walburga Maria, Vater Emil Ernst, Oberpostamtantant; Emilie Rosa, B. Friedr. Schmid, Schlosser. — 20. April: Elsa Margareta Karoline, B. Aug. Sajinger, Friseur; Gertrud Nina Paula, B. Ludw. Schandwein, Kaufmann. — 22. April: Paul Wilhelm, B. Moriz Schumacher, Bahnhofsarbeiter.

Todesfälle: 22. April: Heinrich, alt 5 Monate 10 Tage, B. Heinrich Babberger, Tagelöhner. — 24. April: Susanne Bippes, Ehefrau des Zimmermanns Ludwig Bippes, alt 66 Jahre; Ernst Stuch, Fabrikarbeiter, ledig, alt 2 Jahre; Eduard Gehard, Pfarrer a. D., Ehemann, alt 70 Jahre. — 24. April: Marie Köloth, Witwe des Wirts Adam Köloth, alt 66 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 24. April 3,05 m (22. April 3,01 m), Schutterinsel, 25. April Morgens 6 Uhr 1,55 m (24. April 1,45 m), Neßl, 25. April Morgens 6 Uhr 2,34 m (24. April 2,30 m), Maxau, 25. April Morgens 6 Uhr 3,63 m (24. April 3,63 m), Mannheim, 25. April Morgens 6 Uhr 2,98 m (24. April 2,95 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Dienstag, den 25. April: Apollotheater. 8 Uhr Vorstellung. Bürgerverein der Südweststadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Lyreklub. Kolloquium. 8 Uhr Vorstellung. Kaufm. Verein. 9 Uhr. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mital. u. Bögl. in der Zentralsporthalle Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mital. u. Bögl. Turng. Realgymn.

SULIMA Cigaretten ESPRIT Lieblingsmarke der feinen Welt. 5 Pf. p. Stück

Er ist um die Ecke im nächsten Laden zu haben und dort auch in diesem Jahre wieder beim Soupsus, dem Großereinemachen, nicht fehlen. Sie wissen ja, er hat sich immer so gut bewährt und schon den Antritt, sagt dabei gründlicher und schneller wie alles andere und heißt Luhs's Wachs-Extrakt. Damit man Sie aber nicht mit Nachahmungen anmischt, achten Sie bitte beim Einkauf auf das Kolband. Am roten Band wird Luhs's erkannt!

Emser Wasser Heilbewährt bei Katarrhen, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magen-säure, Inflation, u. Folgezustände. Überall erhältlich in Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen

Der heutigen Gesamtauflage unseres Blattes liegt ein Prospekt des rühmlichst bekannten Spezialisten in Behandlung von Haar- und Bartwuchsstörungen, Gg. Schneider, Stuttgarter, Gymnasiumstraße 21 a, bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. 34976

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Biebrunn u. Cie., Karlsruhe. Im Verlage der „Kameradschaft“ Berlin W. 35, ist erschienen: Gersbach, Dreifar und Führung des Polizeibundes. Preis M. 3.— Wir können uns der hervorragenden Beurteilung, die dieses Buch sowohl in Fachblättern, wie in Sport- und Tageszeitungen gefunden hat, mit vollster Zustimmung angeschlossen und gerade jetzt, wo man auch bei uns der Polizeibundbewegung besonders großes Interesse entgegenbringt, das Werk, dessen Widmung der deutsche Kronprinz angenommen und das schon eine Uebersetzung ins Japanische gefunden hat, bestens empfehlen. Die bunte Kuh. Humoristischer Roman von Rudolf Presber. Concordia Deutsche Verlags-Anstalt G. m. b. H. in Berlin W. 20. Geheftet M. 5.—, geb. M. 6.— Rudolf Presber hat seinen letzten erschienenen und in Berlin spielenden Roman: „Die bunte Kuh“ genannt und in diesem Titel schon die humoristische Färbung angedeutet. Es ist ein umfangreicher Roman geworden; aber viele werden ihn mit wachsendem Behagen zu Ende lesen. Denn er ist bei all seiner Mutterkeit noch unerhöhterlichen Glauben an das Leben und an tüchtige, gesunde Menschen erfüllt, gewürzt mit Schalkheit und Ironie und durchflüchtet von köstlichem Humor.

Burchard's grosser

Blusen-Verkauf

bietet in diesem Jahre durch vorteilhafte grosse Saisonabschlüsse

enorme Vorteile!!

Weisse Blusen	0.95	1.45	1.95	2.90
Weisse Blusen	3.60	4.20	5.60	6.40
Farbige Blusen	1.95	2.35	3.40	4.20
Farbige Blusen-Hemden	2.30	3.90	4.60	6.40
Schwarze Blusen	2.90	4.20	5.60	7.90

- ☛ Jede Bluse wird anprobiert. =====
- ☛ Jede Bluse wird kostenlos geändert. =====
- ☛ Jede Bluse wird ohne Aufschlag bis Grösse 54 geliefert.

Von Dienstag, den 25. April bis inkl. Sonntag, den 30. April

Extra-Preise

Von Dienstag, den 25. April bis inkl. Sonntag, den 30. April

Handschuhe	10% Rabatt.	Korsetts	15% Rabatt.
Strümpfe		Unterröcke	

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

Karlsruher Turngemeinde (1861)

Heil!

Turnen:
Mitglieder u. Zöglinge Dienst. Freitags 8-10 Uhr abds., enträumerhalle, Bismarckstrasse 12. Sonst Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.

Alte Herren-Blige Freitags 8-10 Uhr abends Goetheschule, Gartenstrasse.

Damenabteilung A. Montags 7,9-10 Uhr abds., höh. Mädchenschule Sophienstrasse 14.

Damenabteilung B. Mittw. 7,9-10 Uhr abds., Goetheschule, Gartenstrasse.

Damenabteilung C. Donnerstags 7,9-10 Uhr abds. Gutenbergschule, Nelkenstr.

Frauenabteilung. Donnerstags 7,9-10 Uhr abds. höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.

Spielriege
Sonnt. vorm. Exerzierplatz oder Zentralturnhalle.

Wanderriege
Halb- u. ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen.

Sängerriege
Dienstags nach dem Turnen im Lokal Singstunde. Gastesind stets willkommen. Alle Turnenden sind gegen Unfälle versichert.

Vereinslokal: Alte Brauerei Prinz, Herrenstrasse.

Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt beim Vorstand. **Der Turnrat.**

Liederhalle Karlsruhe.

Der auf Donnerstag, den 27. April festgesetzte **Bunte Abend mit Tanzunterhaltung** muß auf **6616** **Dienstag, den 2. Mai, verlegt** werden.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.

Sozialsverein :: Karlsruhe.

Jeden Dienstag: **Versammlung** i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lammstr. **Der Vorstand.**

Beste Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Polierte genügt, komme ins Haus. **113551**

J. Brauner, Schwabenstr. 19.

Neues für Radler.

Vorderrad-Federung, kein seitliches Schwanzen, der Gehd 5.50, 4 Austausch zwischen 12-2 Uhr. **118498.21** **Falkenstr. 3, 2. St.**

Kredit

erhalten solvente Kunden, Beamte u. Geschäftsleute in einem sehr reellen Wäsche- u. Ausstattungs-geschäft bei billiger Bedienung unter strengster Verschwiegenheit. Offerten unter Nr. 6240 befördert die Exped. der „Badischen Presse“. **4.3**

Butter! Brot-Gier!

franzo überall pr. Nachnahme: Kuhmilch-Butter 10 Pf. -Stücke **11.850**, 6 Pf. **11.550**, 30 Pf. **11.5**, 60 Pf. **11.350**; 60 Pf. Springel, Hefentriebe **11.7**. **B. Margules, Buznac** via **Diederich (Schleif.)**

Speise- u. Saatkartoffeln

offert in Waagenladungen **L. Landsberger, Berlin D. 17, Fruchtstraße 2.**

Hausverkauf

Beierheim.

Ein günstige gelegenes, neuerbautes Geschäftsbaus mit Einfahrt und großem Hof ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6420 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. **5.2**

Internationale Jubiläums-Hunde-Ausstellung aller Rassen.

Strassburg i. E. den 13. u. 14. Mai (Tivoli)

Protector: Der Kaiserl. Statthalter Excellenz Graf von Wedel.

Zahlreiche wertvolle Staats-, Stadt- sowie Ehrenpreise von Privaten u. Spezialklubs Geldpreise in allen Klassen. **3787a**

Meldeschluss den 2. Mai c.

Sekretariat: Redaktion der „Tierwoche“, Strassburg i. E., Metzgergießen 15.

Stadtgarten.

Morgen, den 26. April 1911, nachmittags 1/2 4 Uhr

Mittwochs-Konzert

der gesamten Kapelle des **Bad. Leib-Grenadier-Rgts.**

Königl. Musikdirektor **A. Boettge.**

Heiteres Programm.

Eintrittspreise: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und Inhaber von Kartenheften **30**, Sonstige Personen **60**, Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. Programm **10 Pfennig.** **6680**

NB. Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Heute Dienstag im Café Bauer

abends von 9 Uhr an bis nachts 1 Uhr

Künstler-Konzert

Eintritt frei. Gewähltes Programm. Eintritt frei. **6681**

Hermann Wolff.

Geheime Familien-, Vertrags-, Anstufte Ermittlungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig.

Erstes Karlsruher Detektiv-Institut, Viktoriastr. 20

Bestes Institut Süddeutsch. Fachmännische Leitung.

Knauss-Pianos

der A.-G. Rhein. Pianofortefabriken vorm. C. Mand gehören zu den besten und schönsten Klavieren in der Preislage Mk. **600-700**. Nur ein Modell, **130 cm hoch.**

Alleinvertreter für Karlsruhe:

H. Maurer, Grossh. Hoff.

Friedrichsplatz 5. **1351.13.5**

Patentanwalt Zoch, Karlsruhe, Kaiserstraße 172.

An gutem Mittagstisch können noch einige Personen teilnehmen. Ebenfalls billiger Franz. Unterrikt genomm. werden (nahe Substanzplatz). Adresse zu erf. u. Nr. **113523** in d. Exp. d. „Bad. Pr.“

An gutem, bürgerlichen **Mittag- und Abendstisch** können noch einige Herren teilnehmen. **113543.2.1** **Waldstraße 33, 3. St.**

An einem vorzüglichen **Mittags- und Abendstisch** können noch einige bessere Herren teilnehmen. **113552** **Amalienstr. 65, 2. St.**

Heirat!

Bess. Dienstmädchen, katol. Erziehung, 23 Jahre, kath., in Küche und Haushalt tüchtig, mit **6000 Mk.** Verm., wünscht sich mit mittlerem Angekl. od. Geschäftsmann, gl. Rel., zu verehelichen.

Gesf. Antr. unter Nr. **6619** an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. Anonym grdl. wertlos.

Heirat.

Gebild. Fräulein, Anf. der 30er Jahr., angenehm. Erscheinung, tücht. im Haushalt, m. **8000 Mk.** Verbero. und Aussteuer, wünscht gebildeten Herrn (möglichst Beam.) verheiraten.

Ch. Walters, der Schmuck nach ein. gemittl. Sein hat, kennen zu lernen. Offerten unter Nr. **113555** an die Expedition der „Bad. Presse.“

Bekanntmachung.

Nr. 42152a. Die polizeiliche Meldestelle betreffend.

Die polizeiliche Meldestelle, einschließlich des Hundbüros und des Bahnbüros, bleibt am **Samstag, den 29. April 1911** wegen Reinigung der Diensträume geschlossen.

Erläut. Paketen (Reisebälle) werden auf Zimmer Nr. 30 des Amtes erledigt werden.

Karlsruhe, den 19. April 1911.

Großh. Bezirksamt. **Polizeidirektion.** **Schäuble.**

Bekanntmachung.

Im Sundebezinger des städtischen Rasenmeisters, Schlachthausstr. 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn), befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:

1. ein roter, langhaariger Dackelhund (weiblich).
2. ein junger Wolfshund (männl.).
3. ein H. schwarzer Dackelhund (männlich).

Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt sind, getötet bzw. verweigert. **6611**

Karlsruhe, den 24. April 1911.

Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion

Junger Herr wünscht **Unterricht** in französischer u. englischer Konversation u. Korrespondenz. Angeb. unter **113427** an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verloren

am Sonntag ein frischgebohrter Kinderstiefel. Abzugeben gegen Belohnung bei Schuhmacher Bach, Ede Lahn- und Gottesauerstraße.

Verloren, gold. Brosche, von Elefant u. a. a. a. Abzugeben gegen Belohnung. **Margaretenstr. 34, III.**

Kind wird in gute Pflege gegeben. Zu erfragen **Kapellenstr. 68, Hinterhaus 8. Stod.** **113500**

Konrad Schwarz

Großh. Hoflieferant

50 Waldstr. 50

Telephon 352

Bade-Einrichtungen und Badeartikel etc. in reichster Auswahl.

Vorteilhafteste Kaufgelegenheit.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, den 25. April 1911.

55. Abonnements-Vorstellung der Abt. B. (selbe Abonnementsarten)

Fidelio.

Oper in zwei Akten von Friedrich Schiller

Winfried Ed. Schüller.
Don Pizarro, Gouverneur einer Festung Max Büttner
Florestan, Gefangener *)
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen „Fidelio“ B. Lauer-Kottlar.
Rocco, Kerkermeister Hans Keller.
Marzelline, seine Tochter Ottilia Tercs.
Jaquino, Pförtner Hans Busford.
Gug Rahnbad G. Rahnbad.
Staatsgefängene A. Bodenmüller.
Staatsgefängene. Offiziere. Soldaten.

Die Handlung geht in einem Staatsgefängnisse in der Nähe von Sevilla vor. *) Florestan: Hermann Jahnke, Gr. Bad. Kammerjänger.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr

Kasse-Eröffnung: 1/2 7 Uhr.

Erhöhte Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

BERLITZ SCHOOL

SPRACHEN

ÜBERSETZUNGEN

132 KAISERSTRASSE 132

TEL. 1066. **452**

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh verschied sanft nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter

Frau Susette Hebling

geb. Tarusello

Witwe des Geheimerats F. S. Hebling im 73. Lebensjahre.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Heinrich Hebling, Oberamtmann.
Bertha Courtin, geb. Hebling.
Adolf Föhrenbach, Geheimerat.
Anna Hebling, geb. Binswanger.
Alexander Courtin, Oberbaurat und sieben Enkel.

Karlsruhe, den 24. April 1911.

Die Beerdigung wird Mittwoch, den 26. April 1911, nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus stattfinden. **6621**

Grabdenkmäler,

auch an Wiederverkäufer

in Stein, Granit (schwarzen) Marmor u. Sandstein werden räumungshalber zu äußerst billigen Preisen fertig aufgestellt. Schrift in garantiert echten Doppelgoldbuchstaben **17 Pfg. per Stück.** **6612.6.2**

Grabsteingeschäft **Otto Hänsel, Karlsruhe,** vis-à-vis dem Friedhof.

Trauer-Hüte

in allen Preislagen.

L. Ph. Wilhelm

Kaiserstr. 205 **Telef. 1609**

Kauf und verschwiegen

vermittelt Verkäufe von Hotels, Fabriken, Häusern u. Geschäften aller Art oder befragt Teilhaber tätig und still mit jedem Kapital.

Bezüge und Rückfrage kostenfrei.

Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 167. 686*

Getragene Kleider,

Schöne u. f. w. bezahlt am besten **J. Steber, Margaretenstr. 19. 4.2** Telephon 2477 im Hauje. **113499**

Ein erhaltenes, starkes **Herrenrad** mit Freilauf (möglichst hoher Rahmenbau) wird zu kaufen gef. Gef. Off. u. Preis unt. **113515**, an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gebr. Sobelbank zu kaufen gefucht. Offerten unter Nr. **113600** an die Expedition der „Badischen Presse“.

Größer. Milchgeschäft

mit Wagen und Pferd zu verkaufen. Offert. unt. **113583** an die Exped. der „Bad. Presse“. **8.1**

Billig zu verkaufen:

2 schöne, gute Betten sowie ein **Divan.** **Fähringstr. 24, II.** **2567.9**

Diwan (Blisch) **40 Mk.**, gut gearbeitet, eintr. **Schrank 12 Mk.**, Sofa, neu bezog. **18 Mk.**, Bettis, Bekleimende **113574** **Ablerstraße 39, im Hof.**

Zu verkaufen ein gut erhaltenes **Kinderspielwagen** mit Gummirreifen, sowie **Kindersstuhl**, beide gut erhalt. **113576** **Scherrstr. 5, 1. St. 118.**

Kl. Geschäft,

300 L., zu verkf. Jedermann **Hurle, Kaiserstr. 53, 6th., 2. St.**

Piano,

Fabrikat Sibb. geb., für **250 Mk.** zu verkaufen. **113446.2.1** **Herrenstraße 40, 1. Stod.**

Wegen Umzug

sind einige gut gearbeitete **Tischen** **billig zu verkaufen.** **113383** **Gartenstraße 3a, part.**

Einfach polierte Bettlade mit Holz, gut erhalt., bill. abzugeben. **Königsstr. 52, part.** **113586**

Billig zu verkaufen:

Bettstelle, halbes, Holz, wie neu, Obermatratze, Koffler, ganz neu, **32 Mk.** **Körnerstr. 18, Hof, r.** **113567**

Abgelegte Kleider, sowie **Hüte u. Hüsen**, in schwarz u. weiß, **Morgenröde, Käntel, schwarze** **Kadettis** usw. sind billig abzugeben. **113539** **Amalienstr. 25, Zigarrenlab.**

Moufletisch für mittlere **Stuhl**, sowie ein **Kindersstuhl** für Mädchen von **10 Jahren** ist billig zu verkaufen. **Waldhornstr. Nr. 24, Vorderh., 2. St. links.** **Dändler vertreten.** **113606**

Rastatter Email-Herd, fast neu, wegen Wegzug billig zu verkaufen. **Reichenstr. 18, p. A.**

Sherren-Schrank mit Freilauf, fast neu, zu verkaufen. **113486** **Wilmensstraße 19, 4. St.**

Herrenrad mit **Loppe** **113490** **Gartenstr. 64, 5. Stod. links.**

Kinderspiel- und Spielwagen, gut erhalt., in preiswert ab verkauft. **113571** **Hirschstr. 42, 2. St.**

Wiredale-Terrier, **Südbin, 7 1/2 Monate alt,** zu verkf. **113548** **Amalienstr. 8, 3. St.**

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf

Dienstag, den 25. April d. J., nachmittags 5 Uhr, in den großen Rathssaal ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1. Aenderung der ordnungsgemässen Bestimmungen über die Sonntagruhe im Handelsgewerbe.
2. Aufstellung einer elektrisch betriebenen Zentrifugalpumpe in der Hilfspumpstation im Stadtpark.
3. Legung eines Gasrohrhauptstranges vom Gaswerk I nach der Südweststadt.
4. Verkauf von Gelände in der Vorderstraße im Stadtteil Darlanden an Küfer Johann Gabler.
5. Verkauf von Gelände an der Griesbach-Strasse an Fabrikant Karl Baumann.
6. Erwerb von Gelände auf der früheren Gemarkung Darlanden.
7. Erwerb der Grundstücke Durlacher-Strasse Nr. 21, 23 und 25.
8. Einrichtung der Dampfheizung und Heizwassererwärmung im Abfonderungshaus für Epidemien im städtischen Krankenhaus.
9. Aenderung der Grundstücke für die Schichtverhältnisse der Lehrer an den Volksschulen.
10. Errichtung zweier weiterer etatmäßiger Stellen für Handarbeits- und Haushaltungs-Hauptlehrerinnen an den Volksschulen.
11. Abhör der städtischen Rechnungen vom Jahre 1908.

Der Oberbürgermeister. Siegrist. Lacher.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Gemeindevahlen betreffend. Die nach unseren vorläufigen Feststellungen zur Teilnahme an den diesjährigen Gemeindevahlen berechtigten Einwohner werden in der Zeit vom 25. bis 29. ds. Mts. durch Postkarte davon in Kenntnis gesetzt, daß ihr Name (mit der auf der Vorderseite vermerkten Wohnung) in die Wählerliste aufgenommen werden wird.

Diejenigen wahlberechtigten Einwohner, die bis Samstag, den 29. ds. Mts. nicht in den Besitz einer solchen Postkarte gelangt sind, werden aufgefordert, sich spätestens bis zum Samstag, den 6. Mai ds. Jts. entweder schriftlich beim Bürgermeisteramt oder mündlich im Rathaus, Zimmer Nr. 45, oder bei den Bezirkssteuererhebstellen am Wühlburger- u. Durlacherort oder bei den Gemeindefretariaten der Vororte zu den üblichen Geschäftsstunden zu melden, worauf, falls die Voraussetzungen der Wahlberechtigung vorliegen, die nachträgliche Aufnahme in die Wählerliste erfolgen wird. In gleicher Weise wollen Unrichtigkeiten in der Wohnungsangabe gemeldet werden.

Wahlberechtigt

sind die männlichen Angehörigen des deutschen Reiches, welche 1. bis zum 1. Juni ds. Jts. mindestens 25 Jahre alt sind, 2. seit mindestens 1. Juni 1909

- a) Einwohner des Stadtbezirks (einschl. der Vororte) sind, b) eine selbständige Lebensstellung haben, c) in der Gemeinde dem Gemeindevahlrecht unterworfen sind, d) die ihnen obliegenden Abgaben an die Gemeinde (Umlagen für 1909 und 1910) entrichtet haben.

Als selbständig werden diejenigen Personen betrachtet, welche einen eigenen Hausstand haben oder einen solchen gehabt haben u. vermittelnd sind oder ein Gewerbe auf eigene Rechnung betreiben oder an direkten ordentlichen jährlichen Staatssteuern mindestens 17 Mark zahlen.

Nicht wahlberechtigt

sind, wer zur Zeit der Wahl (borausichtlich im Laufe des Monats Juni) a) unmündig ist oder wegen geistiger Gebrechen unter Betreuung steht,

- b) sich nicht im Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindet, c) sich in Konkurs befindet, d) im aktiven Militärdienst steht, e) Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln bezieht oder nach dem 1. Juni 1910 bezogen hat.

Als Armenunterstützung sind nicht anzusehen:

- a) die Krankenunterstützung, b) die einem Angehörigen wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen gewährte Anstaltspflege, c) Unterstützung zum Zwecke der Jugendfürsorge, der Erziehung oder der Ausbildung für einen Beruf, d) sonstige Unterstützungen, wenn sie nur in Form vereinzelter Leistungen zur Hebung einer augenblicklichen Notlage gewährt sind, e) Unterstützungen, die erstatet sind.

Karlsruhe, den 24. April 1911.

Das Bürgermeisteramt. Dr. Hoffmann. Raab.

Israelitische Gemeinde.

Die Aufnahme neuer Schüler in die Religionschule der israelit. Gemeinde findet Mittwoch, den 26. d. M., nachmittags von 4-5 Uhr, im Schulsaal, Herrenstraße 14 (Seitenbau) statt. Beginn des Unterrichts Sonntag, den 30. d. M., vormittags 8 Uhr.

Karlsruhe, den 21. April 1911.

Dr. Appel, Stadtrabbiner.

Dauernd Freude und Genuß!



Fahrräder Wunderbar leichter Lauf!

Alwin Vater (Inh.: Ad. Brocht) Zirkel 32

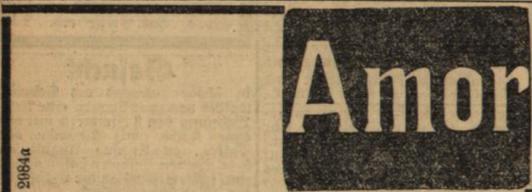
Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate.

Atelier für Fusspflege

nebst Anlegung von Schuhvorrichtungen gegen Druck von Stümpfen, Augen und hervorstehenden Ballen.

Bedienung auch außer dem Haus. Telefon-Nr. 1329

Wilh. Oschwald, Kronenstraße 31, 2. Stod, neben Gebrüder Henkel.



bleibt das beste Metallputzmittel.

Grosses Lager Badewannen, Badescheinrichtungen, desgl. auch gebraucht, in best. Zustande. Installationsgeschäft. Akademiestr. 16. Größ. Rabatt. Kein Laden.

Haargarn-Teppiche und -Läufer

in neuesten Künstlerdessins, passend für moderne Einrichtungen.

Table with 8 columns: Größe, 60/115, 65/125, 135/200, 170/235, 200/300, 250/350, 300/400. Below it: 375 750 2500 3900 3500-5700 5200-8000 11000. 69 cm breit per Meter von Mk. 375 an. 90 cm breit per Meter von Mk. 450 an.

Haargarn-Velours-Läufer

sehr haltbar und von eleganter Wirkung

69 cm breit per Meter von Mk. 500 an. 90 cm breit per Meter von Mk. 675 an.

Rollenware für Zimmerbelag

69 cm breit per Meter uni Mk. 450 gemustert von Mk. 600 an.

Ferner in großer Auswahl:

Cocosläufer, Cocosmatten, Chinamatten.

3270.21

Dreyfuß & Siegel, Großh. Hoflieferanten.



Holland Amerika Linie

Rotterdam-New-York über Boulogne-sur-Mer.

Doppelschrauben-Passagier-Dampfer

von 1890 bis 37190 Tons

Wasserverdrängung

Abfahrten wöchentlich

jeden Samstag von Rotterdam.

Erstklassige Schiffe. Maßige Preise.

Vorzügliche Verpflegung.

Nähere Auskunft und Billets bei:

Karl Morlock, Karl-Friedrichstr. 26, Rondellpl. Tel. 768

Karlsruhe.

Wilhelm Hoffmeister, Schloßstrasse 2, Telefon 122.

Bruchsal.

Albert Seifried, Sedansplatz 10, Telefon 359.

Pforzheim.

!! Aufgepaßt !!

Wer abgelegte Kleider hat und nicht sie gern verkaufen, Der schreib mir eine Reichspostkarte, Ich komme schnell gelaufen, Bezahle einen hohen Preis, Damit ein jeder kann helfen, Und wer die Adresse nicht weiß, Der kann sie unten lesen! 311672

K. Maier, Markgrafstr. 20

Tranerhüte

Große Auswahl. Billige Preise.

E. E. Lassmann, 235 Kaiserstraße 235.

Lager und Anfertigung moderner Haararbeiten

Kopfwäsche mit elektr. Saartrocknung. 6162*

Oskar Decker, Damenfrisier u. Perückenmacher, Kaiserstr. 32. Tel. 1363.

5386*

Neuheiten in Damentaschen

Großte Auswahl! Billigste Preise!

L. Wohlschlegel, Kaiserstr. 173

Saat- u. Speisekartoffel

zwei Baggern, darunter frühe Kaiserkrone und Industrie (gelb-fleischige Salat) und rote treffen nächster Tage ein und befinden nach jeder Bahnstation billigst

J. Hoitz, Waldhornstraße 21

und J. Bauer, Kappelstr. 30. 3467a*

Privat-Heil-Anstalt „Friedheim“

Zihschlacht, Eisenbahnstation Kuriswil (St. Thurgau) Schweiz

in natürlicher Lage mit großen Parkanlagen für Alkohol-, Nerven-, und Gemütskranke

Morphinisten inbegriffen. Sorgfältige Pflege und Beaufsichtigung. - Zwei Ärzte.

Begründet 1891. 1402a.25.13. Besitzer und Leiter: Dr. Krayenbühl.

HEINRICH LANZ MANNHEIM.

Patent-Heissdampf-lokomobilen

Ventilsteuerung „System Lentz“.

Höchste Ökonomie bei einfachster Konstruktion.



Thürmer-Pianos

gehören in mittlerer Preislage (Mk. 600-700) zu den besten und schönsten Klavieren.

Alleinige Vertretung: Ludwig Schweisgut, 977*

Hoflieferant, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.

Schnell-Schreibmaschine

URANIA

mit leichtester Schrift

ist die allerbeste

Curt Riedel & Co. Zähringerstr. 77, 1 Treppe. * Telefon Nr. 2979.

Gemischtw.-Geschäft im bad. Oberland

nur weg. Zurruheziehung zu verkaufen.

Artikel: Eisenw., Kurz-, Weich-, Wolle-, Ellenw., Schuhw., Kolonialw., etc. etc. Der Umsatz ist über 100.000 Mk. ohne jegl. Reifen.

Schöne Laden-, Magazin- und Wohnräume sind reichl. vorhanden und alles in tadellosem Zustand. Event.

Griffenz für 2 Herren.

Zur Anzahlung sind ca. 35.000 Mk. bar nötig und gute Bürgschaft.

A. Herrmann, Stuttgart, Botenbüchstraße 7.

Schluß des Ausverkaufs

mit 30% Rabatt

am 29. April.

Ebeler-Oertel

Kaiserstraße 61 im Hof.

Billige Gelegenheit für Brautleute!

Brachtb., Schlaf-, Wohn- und Speisesimm. und kompl. Küche enorm billig. 3776*

Widderhaus Kronenstr. 32.

Strohüte

Damen- und Mädchenstrohüte, sowie Knaben- und Mädchen-Bücher, so lange Vorrat aufrecht billig im Auktionsgeschäft von

J. Hirschmann, Zähringerstr. 29.

Betrugene Kleider, Schuhe u. Möbel etc. werden sehr gut bezahlt von

F. Brand, Waldhornstr. 35, Laden.